Glam Rock der 70er Folge 4

Slade



Substantive	
slade [NAUT.]	die Aufschleppe *Pl.:* die Aufschleppen *[Hafen]*
slade [NAUT.]	die Helling *Pl.:* die Hellingen *[Hafen]*

an open space between banks or woods; a valley "Chapmanslade"

Definition of slade. (Entry 1 of 2) 1 dialectal, chiefly England : a little valley : ravine, glen —often used in place names. 2 dialectal, chiefly England : glade sense 1. 3 dialectal, chiefly England : hillside.

TOP DEFINITION

Slade

An extermely **handsome man** that is atheletic. All girls die over Slade. A Slade can get the **hottest girls** and keep them because he knows how to treat them. If you have an chance to date a Slade **do it** there wont be another like him.

__man__ did you __see__ him he is __such a__ Slade.

Slade

Ein äußerst gutaussehender Mann, der athletisch ist. Alle Mädchen sterben wegen Slade.

Ein Slade kann die heißesten Mädchen kriegen und behalten, weil er weiß, wie er sie behandeln muss.

Wenn Sie die Chance haben, einen Slade zu treffen, mach es, denn es wird keinen anderen wie ihn geben.

„Mann, hast du ihn gesehen, er ist so ein Slade".



Slade	
 Slade in Oslo, 1977	
Allgemeine Informationen	
Herkunft	Wolverhampton, England
Genre(s)	Glam Rock, Hard Rock[1]
Gründung	1966 als N'Betweens, 1969 als (Ambrose) Slade, 1993 als Slade II
Auflösung	1992
Gründungsmitglieder	
Gesang, Gitarre	Noddy Holder (bis 1992)
Gitarre	Dave Hill
Bass, Gitarre, Geige, Piano	Jim Lea (bis 1992)
Schlagzeug	Don Powell
Aktuelle Besetzung	
Gesang, Keyboard	Russell Keefe (seit 2019)
Gitarre	Dave Hill
Bass	John Berry (seit 2003)
Schlagzeug	Don Powell
Ehemalige Mitglieder	

Gesang, Gitarre	Noddy Holder (bis 1992)
Bass, Gitarre, Geige, Piano	Jim Lea (bis 1992)
Gitarre	Steve Makin (1993)
Bass	Craig Fenny (1993)
Bass	Trevor Holliday (1993–2000)
Gesang, Gitarre	Steve Whalley (1993–2005)
Bass	Dave Glover (2000–2003)
Gesang, Gitarre	Mal McNulty (2005–2019)

Slade ist eine seit 1966 bestehende vierköpfige Glam-Rock- und Hard-Rock-Band aus Wolverhampton, einer damals zur Grafschaft Staffordshire gehörenden Industriestadt in den englischen Midlands. Mit 17 Top-Twenty-Hits, sechs davon Nummer 1, drei Nummer 2 und zwei Nummer 3, waren sie eine der erfolgreichsten britischen Bands der 1970er Jahre.



Bandgeschichte

Gründungsphase (1964–1969)

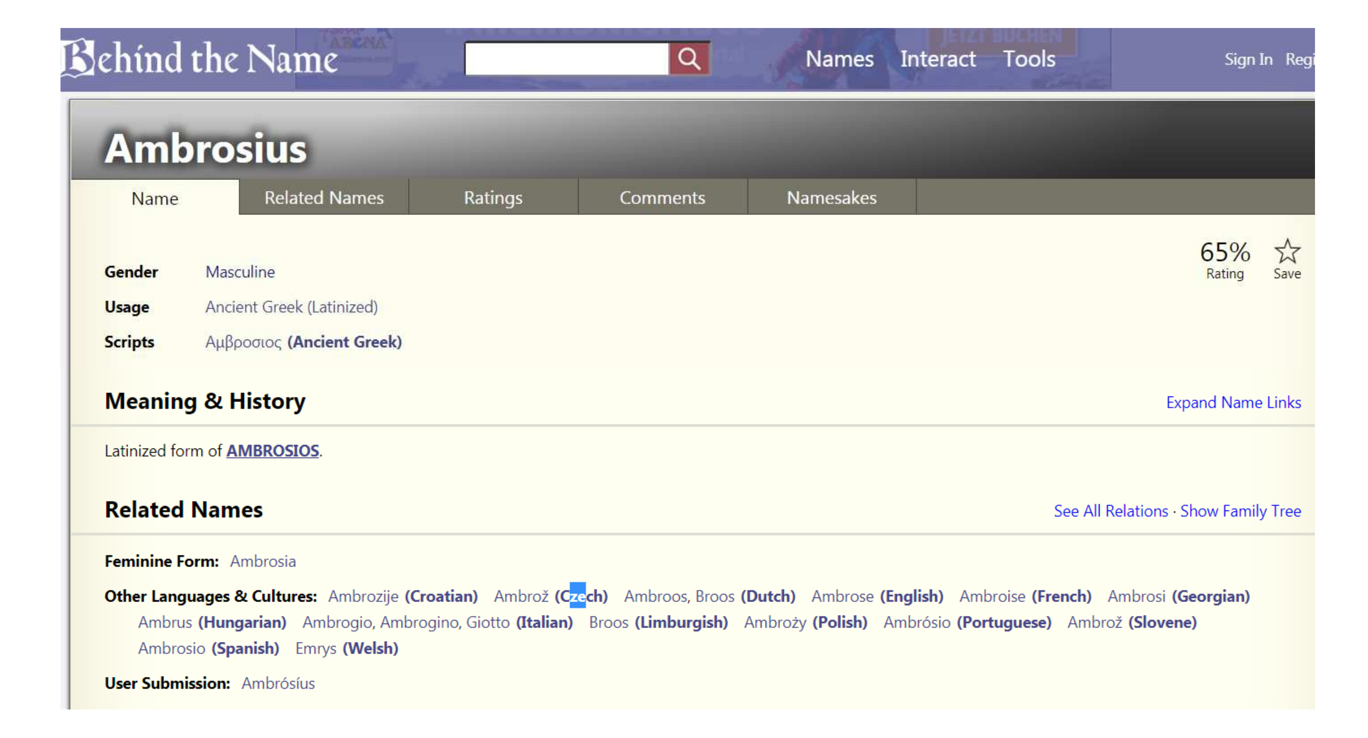
Im Jahr 1964 gründeten der Gitarrist Dave Hill (* 4. April 1946) und der Schlagzeuger Don Powell (* 10. September 1946 als Donald George Powell) zusammen mit dem Gitarristen Mickey Marston, dem Bassisten Dave Jones und dem Sänger John Howells die Gruppe *The Vendors*. Bereits kurze Zeit später erschien die erste Dave Hill / John Howells Komposition „Don't Leave Me Now" in Eigenproduktion. Ein Jahr später wurde die Band umbenannt in die *'N Betweens*, und für den französischen Markt wurde eine EP produziert. Im Frühjahr 1966 stieß Sänger und Gitarrist Noddy Holder (* 15. Juni 1946 als Neville John Holder) von der Band Steve Brett & The Mavericks dazu, der bereits 1959 seine erste Band gegründet hatte, die Rockin' Phantoms, aus denen 1963 die Memphis Cut-Outs wurden. Kurz danach kam der Multiinstrumentalist (Bass, Geige, Keyboard) Jim Lea (* 14. Juni 1949 als James Whild Lea) zu den 'N Betweens hinzu.

Zu dieser Zeit begleitete die Band den Sänger Johnny Howells und spielte Rock 'n' Roll-, vorwiegend Chuck Berry- und Motown-Stücke nach. Im April 1966 ging die Gruppe eigene Wege und Holder übernahm den Gesang. Die Gruppe erlangte innerhalb weniger Wochen lokale Bekanntheit. Während eines Ausflugs in den Tiles Club auf der Oxford Street in London nahm der US-amerikanische Produzent Kim Fowley zu ihnen Kontakt auf. Schon wenig später wurde die Single *You Better Run* (im Original von den Young Rascals) veröffentlicht und avancierte zur Nummer 1 in den lokalen Wolverhampton Charts. Kim Fowley verlor jedoch schon bald das Interesse an der Band, zumal eine zusätzlich produzierte Promosingle in den Vereinigten Staaten keine Beachtung fand.

Am 18. Mai 1968 brach die Band zu einem achtwöchigen Club-Engagement auf den Bahamas auf. Ihre Hotelrechnung wurde vom Club jedoch nur für zwei Wochen bezahlt, weil der Hotelbesitzer gewechselt hatte und sie hauptsächlich für den schwarzen Teil der Bevölkerung spielten, womit ihr Gastgeber kein Geld verdiente. Daher wurde ihnen nach sechs Wochen eine Rechnung über 35.000 US-$ vorgelegt, die die Band nicht begleichen konnte. Da der neue Hotelmanager Dan Darrow mit ihren musikalischen Leistungen aber recht zufrieden war, verpflichtete er sie noch auf unbestimmte Zeit, um sie ihre Schulden begleichen zu lassen. In dieser Zeit erweiterten die 'N Betweens ihr Repertoire erheblich und auch der Zusammenhalt der Band wurde gestärkt. Erst Ende August konnten sie die Bahamas verlassen.

Aufstieg (1969–1971)

Aus den 'N Betweens wurde 1969 *Ambrose Slade*.



Meaning & History

From the Late Latin name *Ambrosius*, which was derived from the Greek name Αμβροσιος *(Ambrosios)* meaning "**immortal**". Saint Ambrose was a 4th-century theologian and bishop of Milan, who is considered a Doctor of the Church. Due to the saint, the name came into general use in Christian Europe, though it was never particularly common in England.

Der Ex-Animals-E-Bassist und Hendrix-Entdecker Chas Chandler wurde auf die Band aufmerksam, die als Liveband inzwischen eine Anhängerschaft gefunden hatte. Er wurde Manager und Produzent der Gruppe. Der Bandname wurde zu *Slade* verkürzt, und die Musiker trugen nun auf Chandlers Anweisung hin Bühnenkleidung und Frisuren im Stil der damals aktuellen Skinhead-Mode (unter anderem kurzrasierte Haare, Nagelschuhe und nietenbeschlagene Jeans), was sie in London in eine skandalumwitterte Pionierposition bringen sollte. Aber bei Auftritten in der Szene der Arbeiterjugend des Londoner East End stellte sich nicht der erhoffte kommerzielle Erfolg ein und Clubbesitzer weigerten sich, die Band auftreten zu lassen, denn sie befürchteten bei ihren Konzerten Schlägertypen im Publikum.

Daraufhin orientierten sich Slade, wiederum auf Anraten ihres Managers Chas Chandler, am braven 60er-Jahre-Look des damals recht populären Sängers und Songwriters Gilbert O’Sullivan. Chandler überredete sie, sich auf eigenes Material zu konzentrieren, eine Aufgabe, um die sich – nach einigen Experimenten mit wechselnden Partnerschaften – fortan Lea und Holder kümmerten. Ihr zweites Album *Play It Loud* (1970) unter dem neuen Namen *Slade*, bei dem Drummer Don Powell noch eine bedeutende Rolle als Co-Autor spielte, schaffte es noch nicht in die Charts, so dass man einige Songs für das spätere Hit-Album *Sladest* (1973) wiederverwertete. Nach vermehrten Touranstrengungen und Radioeinsätzen erreichte 1971 schließlich die erste Slade-EP *Get Down and Get With It* die englischen Charts. Ihre nächste Single *Coz I Luv You* erreichte Platz 1 der britischen Charts.

Die eigenwillige Titelschreibweise von *Coz I Luv You*, die von nun an bei zahlreichen Slade-Singles verwendet wurde, geht auf den Lokalpatriotismus der Band zurück, die sich mit dem englischen Black Country und dem besonderen Akzent dieser Industrieregion der West Midlands verbunden fühlte, deren Bewohner sich oft vom Menschenschlag mit dem Akzent des benachbarten Birmingham, woher die sogenannten *Brummies* (Spitzname für die Einwohner Birminghams) stammen, abgrenzen.

Ruhm (1971–1976)

Seit Oktober 1971 waren Slade aufgrund ihres Outfits der Glam Rock-Szene zuzurechnen. Bis 1976 schafften es alle ihre Singles in die britischen Top 20, sechs davon auf Platz eins – eine Erfolgsserie, wie es sie seit den Beatles nicht mehr gegeben hatte. Auch in Deutschland hatten Slade in der Zeit neun Top-10-Platzierungen. Ihr stampfender Sound, der teilweise röhrende Gesang von Noddy Holder und der Hintergrundgesang, der auf eine Art eingemischt war, als ob ganze Fußballstadien den Song begleiten würden, machten den typischen Slade-Sound aus. Slades Vorband bei Liveauftritten zu dieser Zeit war oft Status Quo.

Nach dem Sampler *Coz I Luv You* (1971) veröffentlichten sie als drittes Album einen Liveausschnitt, der ihre jahrelange Bühnenerfahrung dokumentierte. *Alive!* – aufgenommen im Herbst 1971 – wurde vor eigens geladenen Mitgliedern des Slade-Fanclubs in einem Theater eingespielt.

1972 tourte Slade erstmals als Vorgruppe von Humble Pie kurz durch die USA, wobei sie Gene Simmons und Paul Stanley, die gerade im Begriff waren, Kiss zu gründen, beeindruckte. **Kiss gaben später unverhohlen zu, viele Elemente wie die Publikums-Anfeuerungen, ihren Albumtitel *Alive* und den stampfenden Rhythmus der Lieder von Slade übernommen zu haben.** Nachdem alle vier Slade-Singles aus dem Jahr 1972 in England Platz 1 oder 2 erreicht hatten, schafften sie es 1973 mit *Cum on Feel the Noize* erstmals seit den Beatles mit einem Titel von Null auf den ersten Platz der Charts. Ebenfalls erreichten diesen Sprung die Titel *Skweeze Me Pleeze Me* und *Merry Xmas Everybody*. Diese Weihnachts-Single platzierte sich bis in die 90er Jahre hinein fast jedes Jahr erneut in den englischen Top 100.

Die Hit-Singles *Far Far Away* und *Everyday* von 1974 waren im Gegensatz zu den früheren Erfolgen eingängige Balladen. Der Schlagzeuger Don Powell hatte sich hierbei besonders hervorgetan. **Powell hatte jedoch am 4. Juli 1973 alkoholisiert einen schweren Autounfall und verlor vollständig das Gedächtnis und den Geschmackssinn; seine Freundin Angela Morris kam ums Leben.** Es dauerte einige Jahre, bis sich Powell gesundheitlich wieder vollständig stabilisiert hatte. Für die bereits geplante Tour half Jim Leas Bruder Frank bei Slade aus. Don Powell saß aber schon bei den Sessions für *My Friend Stan* wieder am Schlagzeug, da seine Ärzte ihm dies angeblich dringend angeraten hatten.

In den Monaten August bis Mitte Oktober 1974 drehten die vier Musiker unter der Regie von Richard Loncraine ihren einzigen Musikfilm *Slade in Flame*. Nachdem der

Film bereits im Januar 1975 in 30 britischen Testkinos gelaufen war, versammelten sich am Abend des 13. Februar 1975 u. a. Elton John, Mott the Hoople, Suzi Quatro, Jane Birkin, Gary Glitter und Queen zu einem **Mitternachtsempfang** im „Metropole Theatre" in London.

In den USA waren Slade hauptsächlich als Phänomen der Ostküste und des Mittleren Westens bekannt. **1975 spielten sie dort zumeist als Vorgruppe von Black Sabbath, Ten Years After, ZZ Top, Aerosmith und Kiss** und erreichten damit immerhin eine halbe Million Konzertbesucher. Seit 1976 ließ ihr Erfolg aufgrund ihrer mangelnden Bühnenpräsenz in Großbritannien rapide nach. Bei dem erfolglosen Versuch, sich auch in Amerika einen Namen zu machen, verlor die Gruppe mit einer Reihe von Amerikatourneen und dem in New York aufgenommenen Album *Nobody's Fools* den Kontakt zur Heimat, so dass die britischen Medien zu spekulieren begannen, ob die Musiker etwa aus steuerlichen Gründen einen Wohnsitzwechsel vorgenommen hätten. Ihr 1977er-Album *Whatever Happened to Slade?* behandelte daraufhin die Zeit in den Vereinigten Staaten; das Album floppte jedoch. Fortan konnte keines ihrer Alben mehr Silber- oder Gold-Status erringen. Von einem weiteren Filmprojekt wurde Abstand genommen.

Krisenzeit (1976–1980)

Als die Slade-Verträge mit Polydor in England und Warner in den USA Ende 1976 ausliefen, gründete Chas Chandler kurzerhand „Barn Records". Chandler konnte zwar weiterhin die Vertriebsstrukturen dieser zwei Major-Label nutzen, hatte aber Schwierigkeiten mit der aufstrebenden Punk- und New-Wave-Szene. In den frühen 1970er Jahren gab es in Großbritannien nur vier maßgebliche Produzenten, die den Singlemarkt praktisch unter sich aufteilen konnten: Robert Stigwood, Mickie Most, Tony Visconti und Chandler selbst. Punkrock und New Wave machten diesem Kartell ein Ende. Die Szene war kurzlebig und chaotisch, so dass die Planungssicherheit fehlte, auf die eine große Firma angewiesen ist. „Barn Records" wurde immer mehr zum Auslaufmodell. Die Wende brachte Jim Leas Bruder Frank, der 1980 das Cheapskate Label gründete und es ebenfalls mit der Guerillataktik versuchte: Zusammen riefen die Brüder das Sessionprojekt „The Dummies" ins Leben. Gemeinsam produzierten sie alternative Versionen von Slade-Hits in Chas Chandlers Portland Studio. Frank Lea profilierte sich dabei als etwas dilettantischer, aber tüchtiger Promoter und konnte Chas Chandler als Geschäftspartner gewinnen. Gemeinsam frönten sie dem neu ausgebrochenen Independent-Fieber und brachten jede Menge obskurer Schallplatten auf den Markt, mit Slade und Sue Wilkinson als Hauptumsatzträger.

Ende der 1970er Jahre befand sich die Band an einem finanziellen Tiefpunkt und steckte daraufhin auch in einer zwischenmenschlichen Krise – Slade stand kurz vor der Trennung. Kaum eines der Bandmitglieder glaubte aufgrund der resultierenden Sinnkrise jetzt noch an ein Weiterleben von Slade, zumal auch der Massengeschmack von klassischem Rock zu Punk und New Wave abgewandert zu sein schien. Man orientierte sich weiter; Dave Hill, beispielsweise, stieg ins Automietgeschäft ein und hatte kaum noch Zeit für die Band.

Comeback (1980–1987)

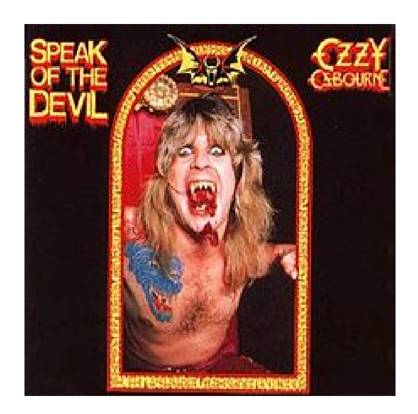
Im August 1980 kehrte Slade auf die Bühne zurück, als sie trotz der bandinternen Missstimmung im letzten Moment vor der endgültigen Trennung überredet wurden, beim „Reading Festival" für **Ozzy Osbourne** als Headliner einzuspringen.

John Michael „Ozzy" Osbourne (* 3. Dezember 1948 in Birmingham-Aston) ist ein britischer Rockmusiker.

Bekannt wurde Ozzy Osbourne als Lead-Sänger der den Heavy Metal prägenden Hard-Rock-Band Black Sabbath. Als Solokünstler erreichte er ab 1980 bis Mitte der 1990er mehrere Platinauszeichnungen. Er trägt die Beinamen *Godfather of Metal* (Pate des Metal) und *Prince of Darkness* (Fürst der Finsternis). Dieser Erfolg ist auch seiner Frau und Managerin Sharon Osbourne zu verdanken; mit ihrer Hilfe gründete er 1996 auch das Ozzfest.









Zu Beginn befürchteten die Organisatoren einen Massenaufstand. Nach gellenden Pfiffen bei den ersten Liedern begeisterten Slade das Publikum zu ihrer eigenen Überraschung aber so sehr, dass sie am Ende des Konzerts schon alle großen Hits gespielt hatten und ihnen als letzte Zugabe nur der laut vom Publikum geforderte **Weihnachts-Nummer-eins-Hit** ***Merry Xmas Everybody*** zu spielen blieb. Da Slade nicht auf der Rechnung standen, spielten sie quasi auf Trinkgeldbasis. Chas Chandler zeigte sich wie schon früher beim Film „Flame" recht geizig. Damit war die Basis für eine weitere Zusammenarbeit trotz des neuen Erfolgs nicht mehr gegeben. Der folgende Open-Air-Auftritt von *Castle Donington* vor 200.000 Rockfans sorgte für eine weitere Konsolidierung der Plattenumsätze. Einige Jahre später verarbeitete die Band ihre Krise und die unerwartete Wiederauferstehung in dem Song „Do You Believe in Miracles?"

Mit neuem Plattenvertrag und neuem Enthusiasmus veröffentlichten sie 1981 ihr heiteres Heavy-Rock-Album *Til Deaf Do Us Part*, das ihnen nicht ganz passende Vergleiche mit Iron Maiden einbrachte. Im selben Jahr coverten Quiet Riot *Cum on Feel the Noize*, und plötzlich wurde auch das US-amerikanische Publikum erstmals auf sie aufmerksam. 1983 tauchten die Slade-Singles *My Oh My* und *Run Runaway* in den europäischen Charts auf. In England erreichte *My Oh My* sogar Platz 2. Auch auf der anderen Seite des Atlantiks hatten diese beiden Singles Erfolg, wie auch das dazugehörige Album *The Amazing Kamikaze Syndrome* (Europa)/*Keep Your Hands off My Power Supply* (USA). Slade klang trotz des Verbleibens im Rockgenre nun moderner, bewegte sich bis 1982 oft in der Nähe zum Heavy Metal (z. B. mit dem Song *We'll Bring the House Down*) und sorgten so für eine Verjüngung und neues Interesse an der Rockmusik in der ersten Hälfte der 80er Jahre. **Der Wechsel zum Queen-Produzenten John Punter** bescherte zudem auch einen Wechsel in der Aufnahmetechnik: Nahm die Band früher alles in einer Live-Situation im Studio auf, gab es jetzt Aufnahmetermine mit einem individuellen Stundenplan für jeden einzelnen.

Zwar brachten sie 1985 mit *Rogue's Gallery* und 1987 mit *You Boyz Make Big Noize* zwei weitere Studioalben heraus und platzierten sich 1985 mit *Crackers – The Christmas Party Album* (mit nur einem neuen Song („Do You Believe in Miracles?")) noch einmal in den englischen Charts, konnten in kreativer Hinsicht aber nur noch gelegentlich überzeugen, etwa mit dem Rock-Rap *You Boyz Make Big Noize*, der sich jedoch nicht platzieren konnte und auch nicht auf dem gleichnamigen Album enthalten war.

Auflösung (1987–1992)

Seit 1984 gab Slade keine Konzerte mehr, da Jim Lea, der von einer ernsten Leberentzündung betroffen war, und Noddy Holder, der eine schwere Ehekrise und die anschließende Scheidung bewältigen musste, sich beharrlich weigerten aufzutreten. Auch eine über die Jahre gewachsene Hassliebe zum gemeinsamen Repertoire mag eine Rolle gespielt haben. Dem Slade-Biografen George Tremlett verriet Noddy Holder einmal: „Ich hielt unsere Titel immer für etwas zu blöd. Am schlimmsten war es mit *Mama Weer All Crazee Now*. Wir mochten den Titel überhaupt nicht, konnten uns erst daran gewöhnen, nachdem wir ihn oft genug gespielt hatten." Bereits 1987, nach den unglücklich verlaufenen Aufnahmesessions zum Album *You Boyz Make Big Noize*, das genaugenommen wie die 1985 erschienene LP *Rogues Gallery* ein Jim-Lea-Soloalbum mit Noddy Holder als Gastsänger sowie Hill und Powell als Statisten war, teilte Noddy bandintern seinen Ausstieg mit, um eine Karriere als Radio-DJ, Fernsehkomiker (The Grimleys) und Werbemodell (Nobby) einzuschlagen. 1989 versuchten sich Dave Hill und Noddy Holder an einem kurzlebigen Projekt namens „Blessing in Disguise" und veröffentlichten eine kaum beachtete Single. Sporadisch kam die Stammband noch zusammen – einer der letzten Höhepunkte für ihre treuesten Fans war die 1991er Convention, bei der Slade noch einmal für einen kurzen Song auftraten.

Im Jahre 1991 brachte die Band ein CD-Album mit dem Titel *Wall of Hits* auf den Markt, eine Hit-Sammlung, die auch zwei neue Lieder beinhaltete. Mit den Songs *Radio Wall of Sound* (GB #21) und *Universe* verabschiedete sich Slade, danach stiegen Noddy Holder und Jim Lea aus. Ihren letzten Auftritt in Originalbesetzung hatte die Gruppe mit einem Playback-Auftritt zu *Universe* in Thomas Gottschalks ["RTL Nightshow"]-Sendung 1991.

Durch die immer aufs Neue wiederveröffentlichten Singles – im Besonderen den regelmäßig zur Weihnachtszeit neu aufgelegten Hit *Merry Xmas Everybody* – haben die Slade-Songschreiber Holder und Lea weiterhin üppige Tantiemen-Einnahmen. Im Mai 1993 wurde *Far Far Away* in Deutschland wiederveröffentlicht und belegte Platz 19. Anlass war ein Werbeclip des Bekleidungsunternehmens C&A mit diesem Song. Der erste Nummer-1-Hit der Band *Coz I Luv You* (1971) wurde im Jahr 2005 in mehreren Ford-Werbeclips zum 40. Jubiläum des Ford Transit eingesetzt.

Slade II (1993–heute)


Mal McNulty mit Slade beim Sofia Rocks Fest 2011, Bulgarien

1993 erschien der Name „Slade II" erstmals auf Konzertplakaten. Die Band mit dem Leadgitarristen Hill und dem Schlagzeuger Powell tourte hauptsächlich durch Europa sowie für zwei Monate durch Australien. In der zweiten Hälfte der 90er Jahre allerdings eigneten sie sich den alten Namen wieder an. Mit zwei Alben (*Keep on Rockin!*, 1996 und *Cum on Let's Party!*, 2002), vor allem aber mit Liveauftritten in Begleitung von Steve Whalley (Gesang) und Dave Glover (Bass) hielten sie ihre alten Fans regelmäßig auch im deutschsprachigen Raum zu Oldie-Nächten bei Laune.

Im Jahr 2000 gab es für Don Powell einen kleinen Auftritt in dem Historienfilm „Lorna Doone".

Am 9. September 2002 wurden die Originalbandmitglieder von der „University of Wolverhampton" mit der Ehrendoktorwürde für ihre Verdienste um die britische Popmusik ausgezeichnet, Noddy Holder schloss eine Reunion jedoch aus.

Slade hatten zahlreiche Auftritte an Orten, die für eine bekannte, westliche Rockband exotisch klingen: Wolgograd, Krasnojarsk, Nowosibirsk (Russland) oder Płock (Polen). Bemerkenswert ist auch ein von der russischen Regierung teilsubventionierter Auftritt im Moskauer Olympiastadion, wenn man bedenkt, dass Anfang der 70er Jahre Don Powell noch aus einem Ost-Berliner Fernsehstudio buchstäblich hinausgeworfen wurde, weil er Kaugummi kaute.

Im Juni 2005 verließ der Sänger Steve Whalley die Gruppe, um sich etwas sanfterer Rockmusik zu widmen. Auf Empfehlung von Andy Scott kam für ihn Mal McNulty zu Slade, der eine ähnliche Stimmlage wie einstmals Noddy Holder hat. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Konkurrenz-Band The Sweet schlossen die beiden Gruppen erstmals eine Tourneeallianz und gaben bekannt, dass die Rivalitäten der Vergangenheit ausschließlich unter Fans ausgetragen wurden, niemals jedoch zwischen den einzelnen Bandmitgliedern. Schließlich bestünde schon seit der Zeit auf den Bahamas ein gutes kollegiales Verhältnis zu Andy Scott, der den 'N Betweens damals mit seiner „Elastic Band" ab und zu Gesellschaft leistete. Anfang 2019 verließ Mal McNulty die Band und wurde durch Russell Keefe ersetzt.

Jimmy Lea veröffentlichte am 15. Februar 2007 unter dem Namen *James Whild Lea* sein Album *:Therapy*. Es enthält 13 eigene Songs, die nicht Slade-typisch sind.

Auszeichnungen

RSH-Gold

- 1994: in der Kategorie „Werbesong des Jahres"[2]

Diskografie

→ *Hauptartikel: Slade/Diskografie*

Studioalben

Jahr	Titel	Chartplatzierungen[3]					Anmerkungen
		DE	AT	CH	UK	US	
1969	Beginnings	—	—	—	—	—	Erstveröffentlichung: 9. Mai 1969
1970	Play It Loud	—	—	—	—	—	Erstveröffentlichung: 28. November 1970
1972	Slayed?	10 (40 Wo.)	3 (12 Wo.)	—	1 (34 Wo.)	69 (26 Wo.)	Erstveröffentlichung: 1. November 1972
1974	Old New Borrowed and Blue	20 (20 Wo.)	—	—	1 (16 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 15. Februar 1974 Verkäufe: + 100.000
	Slade in Flame	41 (8 Wo.)	—	—	6 (18 Wo.)	93 (14 Wo.)	Erstveröffentlichung: 29. November 1974 Verkäufe: + 100.000
1976	Nobody's Fools	—	—	—	14 (4 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 5. März 1976
1977	Whatever Happened to Slade	—	—	—	—	—	Erstveröffentlichung: 21. März 1977
1979	Return to Base…	—	—	—	—	—	Erstveröffentlichung: 1. Oktober 1979
1981	We'll Bring the House Down	—	—	—	25 (4 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 13. März 1981
	Till Deaf Do Us Part	—	—	—	68 (2 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 13. November 1981
1983	The Amazing Kamikaze Syndrome	9 (20 Wo.)	17 (2 Wo.)	5 (16 Wo.)	49 (13 Wo.)	33 (23 Wo.)	Erstveröffentlichung: 3. Dezember 1983; In den USA 1984 als *Keep Your Hands Off My Power Supply* veröffentlicht.
1985	Rogues Gallery	38 (8 Wo.)	—	13 (3 Wo.)	60 (2 Wo.)	132 (6 Wo.)	Erstveröffentlichung: 29. März 1985
	Crackers –	—	—	—	34	—	Erstveröffentlichung: 18. November

	The Christmas Party Album				(7 Wo.)		1985 Verkäufe: + 100.000
1987	You Boyz Make Big Noize	—	—	—	98 (1 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 27.04.1987 

Chartplatzierungen

[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Jahr	Titel *Album*	Chartplatzierungen[1] DE	AT	CH	UK	US	Anmerkungen
1971	Get Down and Get with It	34 (2 Wo.)	—	—	16 (14 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 21. Mai 1971
	Coz I Luv You	9 (15 Wo.)	—	—	1 (15 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 8. Oktober 1971
1972	Look Wot You Dun	14 (9 Wo.)	—	—	4 (10 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 28. Januar 1972
	Tak Me Bak 'Ome	10 (16 Wo.)	—	—	1 (13 Wo.)	97 (2 Wo.)	Erstveröffentlichung: 26. Mai 1972
	Mama Weer All Crazee Now *Slayed?*	6 (13 Wo.)	6 (8 Wo.)	5 (12 Wo.)	1 (10 Wo.)	76 (10 Wo.)	Erstveröffentlichung: 25. August 1972
	Gudbuy T' Jane *Slayed?*	3 (17 Wo.)	7 (12 Wo.)	4 (11 Wo.)	2 (13 Wo.)	68 (6 Wo.)	Erstveröffentlichung: 17. November 1972
1973	Cum On Feel the Noize	8 (17 Wo.)	10 (12 Wo.)	4 (6 Wo.)	1 (14 Wo.)	98 (2 Wo.)	Erstveröffentlichung: 23. Februar 1973
	Skweeze Me, Pleeze Me	3 (15 Wo.)	12 (8 Wo.)	4 (8 Wo.)	1 (10 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 22. Juni 1973 Verkäufe: + 200.000
	My Friend Stan *Old New Borrowed And Blue*	5 (17 Wo.)	—	6 (8 Wo.)	2 (8 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 28. September 1973 Verkäufe: + 200.000
	Merry Xmas Everybody	4 (16 Wo.)	—	—	1 (98 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 7. Dezember 1973 Verkäufe: + 1.320.000[2] von 1980 bis 1990 und seit 2007 regelmäßig zu Weihnachten in den britischen Charts vertreten
1974	Everyday *Old New Borrowed And Blue*	17 (14 Wo.)	13 (8 Wo.)	7 (9 Wo.)	3 (10 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 29. März 1974 2013 in UK erneut auf Platz 69
	The Bangin' Man	7 (14 Wo.)	—	—	3 (7 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 28. Juni 1974
	Far Far Away *Slade In Flame*	8 (32 Wo.)	—	—	2 (6 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 11. Oktober 1974 Verkäufe: + 200.000
1975	How Does It Feel? *Slade In Flame*	36 (2 Wo.)	—	—	15 (7 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 7. Februar 1975
	Thanks for the Memory (Wham Bam Thank You Mam)	13 (10 Wo.)	12 (4 Wo.)	—	7 (7 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 9. Mai 1975
	In for a Penny *Nobody's Fools*	—	—	—	11 (8 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 14. November 1975
1976	Let's Call It Quits *Nobody's Fools*	—	—	—	11 (7 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 30. Januar 1976
1977	Gypsy Road Hog *Whatever Happened To Slade*	—	—	—	48 (2 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 24. Januar 1977
	My Baby Left Me – That's All Right	—	—	—	32 (4 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 17. Oktober 1977

1981	We'll Bring the House Down	—	—	—	10 (9 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 23. Januar 1981
	Wheels Ain't Comin' Down *Return To Base*	—	—	—	60 (3 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 27. März 1981
	Lock Up Your Daughters *Till Deaf Do Us Part*	—	—	—	29 (8 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 4. September 1981
1982	Ruby Red *Till Deaf Do Us Part*	—	—	—	51 (3 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 12. März 1982
	Rock and Roll Preacher *Till Deaf Do Us Part*	49 (5 Wo.)	—	—	—	—	Erstveröffentlichung: 29. März 1982
	(And Now the Waltz) C'est la vie *The Amazing Kamikaze Syndrome*	—	—	—	50 (7 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 12. November 1982
1983	My Oh My *The Amazing Kamikaze Syndrome*	4 (18 Wo.)	5 (10 Wo.)	2 (13 Wo.)	2 (12 Wo.)	37 (11 Wo.)	Erstveröffentlichung: 11. November 1983 Verkäufe: + 400.000
1984	Run Runaway *The Amazing Kamikaze Syndrome*	19 (12 Wo.)	—	—	7 (10 Wo.)	20 (17 Wo.)	Erstveröffentlichung: 27. Januar 1984
	All Join Hands	—	—	—	15 (10 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 5. November 1984
1985	The 7 Year Bitch *Rogues Gallery*	39 (8 Wo.)	—	—	60 (3 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 14. Januar 1985
	Myzsterious Mizster Jones *Rogues Gallery*	—	—	—	50 (5 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 11. März 1985
	Little Sheila *Rogues Gallery*	—	—	—	—	86 (3 Wo.)	Erstveröffentlichung: 4. Mai 1985
	Do You Believe in Miracles?	—	—	—	54 (6 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 18. November 1985
1987	Still the Same *You Boyz Make Big Noize*	—	—	—	73 (4 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 2. Februar 1987
	That's What Friends Are For *You Boyz Make Big Noize*	—	—	—	95 (1 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 20. April 1987
	You Boyz Make Big Noize *You Boyz Make Big Noize*	—	—	—	94 (1 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 27. Juli 1987
1991	Radio Wall of Sound	—	—	—	21 (5 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 7. Oktober 1991
1998	Merry Xmas Everybody '98	—	—	—	30 (4 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 14. Dezember 1998 Slade vs. Flush

Literatur

- George Tremlett: *The Slade story.* Futura Publications, 1975, ISBN 0-86007-193-6.
- John Pidgeon: *Flame.* Panther Books, 1975, ISBN 0-586-04252-0.
- *The Slade Papers Collection of Fan Club News Letters 1971-76.* Fan Club Barn Publishings, 1976.
- Chris Charlesworth: *Slade: All Crazy Now. Feel the Noize.* Omnibus Press, 1984, ISBN 0-7119-0538-X.
- Noddy Holder *Who´s Crazee Now?* Autobiography, 2000, ISBN 0-09-187503-X.
- Lise Lyng Falkenberg: *Look Wot I Dun: Don Powell – My Life In Slade.* Omnibus Press, 2013, ISBN 978-1-78305-040-6.
- Siegfried Schmidt-Joos, Barry Graves: *Rock-Lexikon.* Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1973, 2. Auflage 1975, Neudruck 1978, ISBN 3-499-16177-X, S. 320.

Weblinks

- Slade Website
- Slade Archive – Diskografie, Infos und News (englisch)
- Slade bei laut.de
- C&A Werbeclip 1993
- Ford Transit Werbeclip 2005 (1)

- Ford Transit Werbeclip 2005 (2)

Slade in Flame

Aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie
(Weitergeleitet von Slade In Flame)
Zur Navigation springen Springen Sie zur Suche
Zum gleichnamigen Slade-Album siehe Slade in Flame (Album).

Slade in Flame



Gebetshaltung
Filmplakat von Arnaldo Putzu

Regie:	Richard Loncraine
Geschrieben von	Andrew Birkin (Drehbuch) Dave Humphries (zusätzlicher Dialog)
Darsteller	• Noddy Holder • Dave Hill • Don Powell • Jim Lea • Tom Conti • Alan Lake
Musik von	Slade
Kinematographie	Peter Hannan
Herausgegeben von	Michael Bradsell
Produktion Unternehmen	Goodtimes Enterprises
Verteilt von	Visuelle Programmsysteme

	(UK)
Veröffentlichungsdatum	Januar 1975
Land	Vereinigtes Königreich



Slade in Flame ist ein US-amerikanischer Film aus dem Jahr 1975 mit der britischen Rockband Slade. Regie führte Richard Loncraine und wurde von Andrew Birkin mit einem zusätzlichen Dialog von Dave Humphries geschrieben. Der Film enthält Nebenrollen von Tom Conti, Alan Lake und Johnny Shannon. Im November 1974 wurde das gleichnamige Soundtrack-Album der Band vor dem Film veröffentlicht.

Der Film zeigt die Geschichte von "Flame", einer fiktiven Gruppe in den späten 1960er Jahren, die von einer Marketingfirma abgeholt und an die Spitze gebracht wird, nur um sich auf ihrem Zenit zu lösen. Der Film, der vom BBC-Filmkritiker Mark Kermodeals *"Citizen Kane* of Rock Musicals" bezeichnet wurde, erntete Jahre nach der Veröffentlichung der gemischten Gefühle viel Beifall.

Slade in Flame wurde in VHS- und DVD-Form veröffentlicht und wurde 2007 erstmals im Original-Cinemascope-Breitbildformat auf DVD neu gemastert und veröffentlicht. Das Set enthielt auch das Soundtrack-Album. [1] 2015 veröffentlichte Salvo Sound & Vision eine neu verpackte CD + DVD-Version des Albums und Films. [2]

Ein Taschenbuch wurde veröffentlicht, basierend auf dem Film, geschrieben von John Pidgeon. [3] Es war der größte Druck, den der Verlag Panther für den Heimatmarkt mit 250.000 Exemplaren gemacht hatte. [4][5]

Am Anfang spielen die zukünftigen Mitglieder von Flame in zwei rivalisierenden Bands. Die erste Band besteht aus Sänger Jack Daniels (Alan Lake), Gitarrist Barry (Dave Hill) und Bassist Paul (JimLea). Sie werden von einer lokalen Agentur geleitet, die von Ron Harding (Johnny Shannon) geleitet wird. Die andere Band, Roy Priest and the Undertakers, wird von Stoker (Noddy Holder) angeführt. Bald nach einem

Hochzeitskonzert singt Daniels' Band für einen neuen Schlagzeuger und nimmt Charlie (Don Powell)auf. Die Band spielt an einem kleinen Veranstaltungsort und trifft auf die Undertakers, die an diesem Abend der nächste Act sind. Der Auftritt der Undertakers ist ruiniert, nachdem Daniels Stoker in seinen Bühnensarg gesperrt hat. Nachdem Daniels und seine Band zusammen mit Barrys Freundin Angie (Sara Clee) in einem Café am Straßenrand angehalten haben, sind sie gezwungen, einen voreiligen Kurzurlaub zu machen, als die Undertakers auf der Suche nach ihnen ankommen. Eine Verfolgungsjagd führt dazu, dass Daniels stürzt und die Polizei beide Banden festnimmt.

In der Zelle der örtlichen Polizeistation wird Paul stoker richtig vorgestellt. Kurz nach ihrer Freilassung besucht er ihn auf seinem Marktjob, um ihm Daniels' Platz in der Band anzubieten. Stoker erklärt sich bereit, die Rolle zu übernehmen, wobei sich die Undertaker aufgelöst haben. Währenddessen nähert sich Barry seinem Freund Russell (Anthony Allen), der seinem Angebot zustimmt, ihr Roadie zu werden. Die neu gegründete Band spielt bald ihren ersten Auftritt in einem kleinen Club, der sowohl von Harding als auch von einem Talentscout Tony Devlin (Kenneth Colley)gesehen wird. Nach der Show entwickelt sich ein Streit zwischen Harding und Stoker, was dazu führt, dass Harding sie aus seiner Agentur fallen lässt. Kurz darauf erhält Stoker einen Brief von Devlin im Auftrag einer Londoner Agentur unter der Leitung von Robert Seymour (Tom Conti). Mit dem Angebot, die Band zu übernehmen, reisen sie nach London, um Seymour zu treffen und sich mit seiner Agentur zu verpflichten.

Jetzt "Flame" genannt, veröffentlicht die Band ihre erste Platte, die schnell zum Hit wird. Im Rahmen ihrer Aktion kommen sie mit dem Boot zu einem Piratenradiosender "Radio City" mit Sitz in der Themsemündung. Während ihres Interviews in der Ricky Storm Show (Tommy Vance) wird der Sender von Schüssen angegriffen und die Band flieht mit dem Hubschrauber. Die daraus resultierenden Nachrichten auf der Titelseite steigern ihre Öffentlichkeit und treiben weitere Verkäufe ihres Hit-Rekords voran. Der neu entdeckte Ruhm bringt Druck auf die Mitglieder, die mit ständigen Tourneen und Aufnahmen beschäftigt sind. Auf einer Plattenfirmenparty, um den fünften Hit der Band zu feiern, die gerade Silver gegangen war, taucht ihr ehemaliger Agent Harding auf, um Seymour mitzuteilen, dass sie noch unter Vertrag mit seiner Agentur stehen und versucht, einen Anspruch auf ihre Einnahmen zu erheben. Seymour, der ein Treffen mit Harding in seinem Büro einrichtete, nutzt Daniels, um den Vertrag der Band mit Harding zu erhalten. Daniels ist erfolgreich, es zu stehlen und nach dem Treffen mit Seymour, Harding ist nicht in der Lage, beweise für seinen Vertrag mit der Band. Als er erkannte, dass Daniels vor kurzem im Büro war, um seinen Arbeitsplan abzuholen, schickt Harding bald seine Schläger, um den Vertrag abzurufen. Als er Daniels fand, trennen sich die Schläger die Zehen, nachdem sie das Geld entdeckt haben, das ihm für den Diebstahl des Vertrages gezahlt wurde.

Inzwischen sind Flame mit Seymour und Devlin im Studio und versuchen, neues Material aufzunehmen. Die bildenden Gruppierungen innerhalb der Gruppe gehen jedoch weiter, insbesondere zwischen Stoker und Paul. Nachdem er zum Kauf von Getränken geschickt wurde, wird Russell von Hardings Schlägern konfrontiert, die ihm Fotos von Daniels' Verletzungen geben. Nach seiner Rückkehr ins Studio informiert Russell Seymour, der die Bedrohung ignoriert und Russell beschließt, als

Roadie aufzuhören. Kurz darauf taucht Harding unerwartet in Seymours Büro auf, der ihn wütend abweist. Am letzten Tag ihrer ausverkauften Tour kämpft Flame weiter mit eskalierenden Spannungen zwischen Stoker und Paul. Schließlich beschließt Paul nach der Show, die Band zu verlassen, packt und geht nach Hause. Nachdem Seymour und seine Familie kurz hinter der Bühne bei Flames Konzert erschienen sind, kehren sie nach Hause zurück, nur um zu finden, dass Hardings Schläger das Schlafzimmer seiner Tochter verwüstet haben und einen Teddy mit "rock a bye baby" zerrissen haben, der in roter Farbe an der Wand oben geschrieben ist. Am nächsten Morgen kommt Harding im Hotel, um Stoker mitzuteilen, dass Seymour den Vertrag der Band an Harding aufgegeben hat. Doch dann verrät Stoker, dass sie sich getrennt haben und den Raum verlassen.

Cast

- Noddy Holder – Stoker
- Jim Lea – Paul
- Dave Hill – Barry
- Don Powell – Charlie
- Tom Conti – Robert Seymour
- Alan Lake – Jack Daniels
- Johnny Shannon – Ron Harding
- Kenneth Colley – Tony Devlin
- Anthony Allen – Russell
- Sara Clee – Angie

Hintergrund

1974 war Slade ein großer Erfolg im Vereinigten Königreich, in Europa und darüber hinaus; Die Band war jedoch der Meinung, dass sie nicht mehr von dem Gleichen zur Verfügung stellen wollte. Der Manager der Band Chas Chandler schlug Slade vor, einen Film zu drehen, dem die Band zustimmte. Sie wiesen die Idee eines *"Hard Day es Night* Art Slapstick, Speeded-up-Film, Runaround-Typ-Ding" als zu offensichtlich zurück. Slade wurde eine Reihe von Vorschlägen für ein Filmdrehbuch angeboten, wie *Quite a Mess*,[6] eine Comedy-Überarbeitung von The *Quatermass Experiment,* wo Dave Hill das Experiment des Titels sein würde,[7] nur um in den ersten fünfzehn Minuten von einem "Triffid-Ding" getötet zu werden. [6]

Anstatt einen Film zu produzieren, der das "Happy-go-Lucky"-Image der Band darstellt, akzeptierte die Band *Slade in Flame*als "eine Art hinter den Kulissen, nitty-gritty look at the rock 'n' Roll business". [6] Das genehmigte Drehbuch von Andrew Birkin zeigte den Aufstieg und Fall einer fiktiven 1960er-Jahre-Gruppe namens Flame. Die Band war jedoch der Meinung, dass die ursprüngliche Geschichte das wahre Gefühl der Musikindustrie nicht einfangen konnte. Sie beschlossen, Birkin und Regisseur Richard Loncraine für sechs Wochen auf ihrer Amerika-Tournee einzuladen, um die Live-Shows zu erleben und auf reisen zwischen den Locations Anekdoten von Slade über sich und andere Bands aufzunehmen. Die meisten dieser Anekdoten, über Vorfälle, die sowohl Slade als auch anderen Bands passiert waren, würden in das Drehbuch für *Flame*aufgenommen. [8] Beispiele waren der Leadsänger

einer Band, die in einem Sarg eingesperrt war, was im wirklichen Leben Screaming Lord Sutch performte, und ein anderes, das von Mitarbeitern seines ehemaligen Agenten, der noch einen Anspruch auf die Band hatte, "aufgerüttet" wurde.

Screaming Lord Sutch



Screaming Lord Sutch (dahinter Colin Dale, rechts Tony Dangerfield)

David Edward Sutch (* 10. November 1940 in Hampstead, Middlesex, England; † 16. Juni 1999 in Harrow, London) war ein britischer Sänger und Politiker.

Karriere

Solo

Sutch wuchs im Arbeiterklassenmilieu im Norden Londons auf. Sein Vater, ein Reservepolizist, war bei einem Bombenangriff ums Leben gekommen. Zusammen mit seiner Mutter lebte er in ärmlichen Verhältnissen in Kilburn, später in Harrow. Seine Mutter schlug sich als Verkäuferin und Putzfrau durch. Sutch verließ 1956 die Schule und nahm eine Arbeit als Fensterputzer an.[1] Durch Bill Haleys *Rock Around the Clock* wurde er motiviert, selbst Musiker zu werden. Seine ersten Auftritte absolvierte er im Ace Cafe, einer von Motorradfahrern besuchten Bar in der Londoner Harrow Road. Sein Gesangsstil wurde mit dem von Screamin' Jay Hawkins verglichen. Er nahm den Künstlernamen und Fantasietitel **Screaming Lord Sutch, Third Earl of Harrow**, an.

Screaming Lord Sutch And The Savages

Um 1960 erregte Sutch durch seine Auftritte, so in der 2i's Coffee Bar in London, zunehmend Aufmerksamkeit: einerseits durch seinen „wild man of Borneo look“,[1] bestehend aus einer Leopardenfelljacke seiner Tante und einem Hut mit Büffelhörnern, durch den er aus der Masse der Elvis Presley-Kopien hervorstach; vor allem aber durch seine ausgefallene Bühnenshow, die er als einer der ersten mit Schock- und Horrorelementen anreicherte. Requisiten waren Äxte, Messer, Totenschädel und ein Sarg, der zu Konzertbeginn auf die Bühne getragen wurde.

Diesem entstieg er als Spukgestalt, mit weiß geschminktem Gesicht und schwarz-rot umrandeten Augen, um eine grüne Flüssigkeit ins Publikum zu spucken.[2] Sutch fiel außerdem als einer der ersten langhaarigen Musiker auf, sein Haar soll 18 Zoll (etwa 45 Zentimeter) lang gewesen sein.

1961 wurde Musikproduzent Joe Meek auf ihn aufmerksam, erste Platten entstanden. Sutch legte sich eine feste Band zu, *The Raving Savages* („Die tobenden Wilden"), bestehend aus Bernie Watson (Gitarre), Rick Brown (Bass), Carlo Little (Schlagzeug) und Nicky Hopkins, der später Session-Keyboarder der Rolling Stones werden sollte.[3] Die Besetzung wechselte häufig, auch Ritchie Blackmore, Matthew Fisher, Tony Dangerfield und Andy Wren gehörten zeitweise zur Band. Das Ensemble wurde später bekannt als *Screaming Lord Sutch And The Savages*. Die in Meeks Heimstudio in Islington produzierten Platten wurden häufig von der BBC boykottiert, was die Öffentlichkeitswirkung der Band jedoch eher erhöhte.

Sutch, der von 1962 bis 1966 von Manager Reg Calvert betreut wurde[4], erweiterte seine Bühnenshows und bot nun auch Themenshows an, so traten er und seine Band als Steinzeitmenschen oder Römer kostümiert auf, auch die Bühnendekorationen wurden entsprechend angepasst. Eigens für die letztere Show benannte Sutch die Band in *Lord Caesar Sutch & the Roman Empire* um, teilweise fuhr er dabei in einem von Pferden gezogenen Streitwagen vor. Eines seiner bekanntesten Stücke wurde *Jack the Ripper* (1963), das von dem gleichnamigen Serienmörder handelt. Auf der Aufnahme sind Schritte und Schreie eines fliehenden Ripper-Opfers zu hören. *Jack the Ripper* wurde häufig im Radio und in Diskotheken gespielt. Trotz seiner Auftritte in namhaften Clubs wie dem Star-Club in Hamburg, seiner später berühmt gewordenen Musiker wie Blackmore, Hopkins oder Fisher und seiner relativ hohen Bekanntheit blieb der kommerzielle Erfolg aus. Sutchs Alben erreichten keine nennenswerten Umsatzzahlen. Die 1970 erschienene LP *Lord Sutch and Heavy Friends* erzielte in den USA eine Chartplatzierung, wurde aber bei einer BBC-Umfrage 1998 zur „schlechtesten Platte aller Zeiten" gewählt – ein Titel, den sie auch im Buch *The Top 1000 Albums of All Time* errang, obwohl auf dieser Platte anerkannte Musiker wie Jimmy Page, John Bonham, Jeff Beck, Noel Redding und Nicky Hopkins mitwirkten.[5]

Anfang der 1990er Jahre feierte Sutch ein Comeback in der Psychobillyszene, wo er auch auf einigen Festivals u. a. mit The Meteors zu sehen war. In den letzten Jahren vor seinem Tod absolvierte er noch bis zu 250 Auftritte im Jahr

Tod

Sutch beging 1999 Suizid durch Erhängen, zwei Jahre nachdem für ihn überraschend seine Mutter gestorben war. Seine Lebensgefährtin gab an, er habe bereits seit vielen Jahren an Depressionen gelitten. Sein letzter Tagebucheintrag soll gelautet haben: „Depression, Depression, Depression ist einfach zuviel." Ein Nachruf lautete: „Ein Komödiant mit Tragik in seinem Herzen. Die Öffentlichkeit sah das öffentliche Gesicht, einen fröhlichen, offenen Charakter, aber in der Zurückgezogenheit seiner Kammer kam seine wahre Traurigkeit zum Vorschein."[7]
Ein britischer Regierungssprecher erklärte, Sutch habe über viele Jahre hinweg einzigartige Beiträge zur britischen Politik geleistet. Ohne ihn würden die Wahlen nie wieder so sein, wie sie waren.[8]
David Edward Sutch wurde auf dem Pinner Cemetery, London, an der Seite seiner Mutter bestattet.

LAUT.DE-BIOGRAPHIE

Screaming Lord Sutch

Mehr als Hohn und Spott hatten die meisten nicht für ihn übrig, dennoch gehört Screaming Lord Sutch zu den schillerndsten Erscheinungen der frühen britischen Rock'n'Roll-Szene. Ob als Untoter, Radiobetreiber oder politischer Aktivist mit teils abstrusen Forderungen – Sutch blieb Zeit seines Lebens ein Unikat.
1940 als David Edward Sutch geboren, wächst er in ärmlichen Verhältnissen im Londoner Stadtviertel Harrow auf. Sein Vater ist im Krieg gestorben, seine Mutter verdingt sich als Putzfrau. Von Bill Haley inspiriert schmeißt er mit 16 die Schule und versucht sich als Berufsmusiker. Stimmlich hat er kein Talent, doch mit ausgefallenen Kostümen und damals noch verpönten langen Haaren sorgt er in der Londoner Clubszene für Aufsehen.
Er legt sich den Künstlernamen Screaming Lord Sutch, Third Earl of Harrow zu. Legendär ist seine Kostümierung bei einem Auftritt 1959 in der Two-i's-Coffee-Bar: eine Leopardenfelljacke (von seiner Tante) und ein Wikingerhelm mit Hörnern. Zu seinen Requisiten gehören Äxte, Messer, Totenschädel und ein Sarg, in dem er sich auf die Bühne tragen lässt. Grand Guignol-Elemente, die später Alice Cooper zu großem Erfolg verhelfen.

Kurz zu
Alice Cooper



Alice Cooper, 2011

Alice Cooper (* 4. Februar 1948 in Detroit, Michigan; gebürtig *Vincent Damon Furnier*) ist ein US-amerikanischer Rockmusiker. Ursprünglich war *Alice Cooper* der Name der Band, der Furnier als Sänger angehörte. Die Band existierte unter diesem Namen von 1968 bis 1974. Zunächst kommerziell erfolglos, wurde der kanadische Plattenproduzent Bob Ezrin auf sie aufmerksam.[1] Durch die Zusammenarbeit schaffte die Band zum einen mit den Alben *School's Out* und *Billion Dollar Babies* und zum anderen durch ihre aufwändigen Bühnenshows den internationalen Durchbruch. Nach der Auflösung der Band nahm Furnier den Namen *Alice Cooper* offiziell an und setzte seine musikalische Karriere als Solokünstler fort.

Die Band gilt aufgrund ihres Hangs zu schaurigen Bühnenshows als einer der Wegbereiter der heute gängigen aufwändigen Bühnenshows in

der Rockmusik.[2] Durch die provokanten Texte der Lieder und die spektakulären und theatralischen Auftritte, in deren Verlauf Cooper nicht selten in Zwangsjacken gesteckt wurde und seine Hinrichtung durch Enthauptung oder am Galgen simulierte, erreichten die Band und später er als Solokünstler vor allem in den 1970er und 1980er Jahren ein Massenpublikum und beeinflussten zahlreiche Musiker und Bands wie Ozzy Osbourne, King Diamond, Marilyn Manson, GWAR oder Lordi. Im März 2011 wurde die ursprüngliche Alice Cooper Band für ihre Verdienste im Bereich des Rock 'n' Roll in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen.[3]

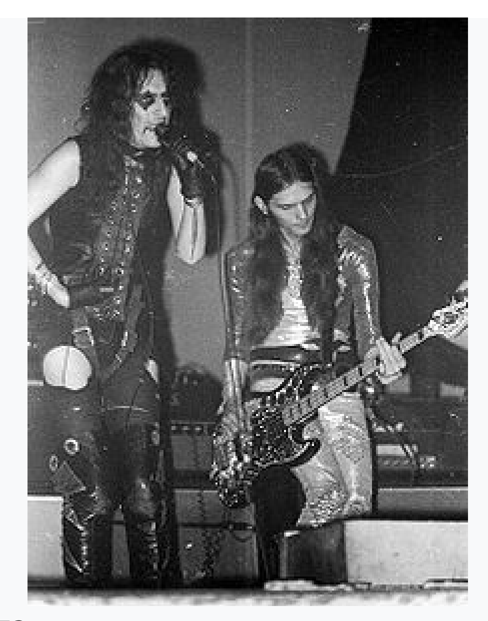
Biografie

Bandphase (1964–1974)

1964 gründete Alice Cooper, damals noch als Vincent Furnier, seine erste Gruppe The Earwigs. Die Band war regional bekannt und spielte Beatles-Songs. 1965 änderte die Band ihren Namen und wurde zu The Spiders, die Band spielte Coverversionen, in erster Linie Rolling-Stones- und Yardbirds-Stücke. 1967 änderte die Band abermals ihren Namen und wurde zu The Nazz. Um Verwechslungen mit der gleichnamigen Gruppe von Todd Rundgren zu vermeiden, erfolgte 1968 die Umbenennung in Alice Cooper in der folgenden Besetzung:

- Alice Cooper: Gesang
- Michael Bruce: Gitarre, Keyboard
- Glen Buxton: Gitarre
- Dennis Dunaway: Bass
- Neal Smith: Schlagzeug

1968 traf die Band den Musiker Frank Zappa und brachte 1969 und 1970 die Alben *Pretties for You* und *Easy Action* bei dessen Label Straight Records heraus, beide waren jedoch wenig erfolgreich. Anschließend entwickelte die Band zusammen mit Produzent Bob Ezrin ihren klassischen Sound.



Cooper mit Dunaway, 1972

Ab 1970 entwickelte die Band ihre charakteristische Bühnenshow mit Sänger Cooper im Mittelpunkt. Mit einem bisher in diesem Umfang noch nie dagewesenen Aufwand

an Lasereffekten, Kostümen, Make-up und Requisiten aus der Folterkammer führte die Band auf ihren Tourneen grelle Horrorshows auf, in deren Verlauf Cooper mit einer Boa hantierte, große Mengen künstliches Blut vergoss, in Zwangsjacken gesteckt, auf andere Arten gefoltert wurde und als „Höhepunkt“ mittels Hängen oder Enthauptung jeweils seine Hinrichtung simulierte. Für Kritiker waren die Spektakel Beleg dafür, wie sehr sich eine Band „heutzutage anstrengen muss, um den Schockeffekt zu erzielen, den einst Elvis mit einem einfachen Hüftschwung auslöste“. Zuweilen ging die Rechnung mit der kalkulierten Provokation auf, und Coopers Shows riefen die Stadtverantwortlichen auf den Plan, die Konzerte wurden wegen „Jugendgefährdung“ erst ab 18 Jahren freigegeben. Die Folge: In ihren erfolgreichsten Zeiten waren Cooper-Tourneen regelmäßig ausverkauft. In einem Interview sagte Cooper über seine Bühnenshows: „Bei mir gibt es keine Anspielungen auf den Satanismus. Ich spiele manchmal den Bösen, den Schurken, aber er wird am Ende jedes Mal getötet. Am Schluss ist Auferstehung, es ist Alice im weißen Frack. […] Wir führen ein klassisches morality play auf. Mein Pastor kam einmal in die Vorstellung und sagte, dass er eine Figur zwischen Gut und Böse erlebt habe, wobei am Ende das Gute die Oberhand behielt. Das ist es, was die Bibel im Buch der Offenbarung lehrt: Satan hebt seinen Kopf, doch wird er vernichtet.“[4]

Nachdem die Band mit dem Hit *I’m Eighteen* aus dem Album *Love It to Death* 1971 einen ersten größeren Erfolg hatte und auch mit dem Nachfolgealbum *Killer* weiterhin Furore machte, gelang 1972 mit dem Konzeptalbum *School's Out* und dem gleichnamigen Top-10-Hit der endgültige Durchbruch. Das Nachfolgealbum *Billion Dollar Babies* (1973) war noch einmal ungleich erfolgreicher und machte die Alice Cooper Group zu einer der größten und bedeutendsten Rockgruppen ihrer Zeit. Große Hits dieses Albums waren unter anderem *Elected* und *No More Mr. Nice Guy*. Nach dem weniger erfolgreichen Album *Muscle of Love* (1973) folgte im folgenden Jahr die (niemals offiziell erklärte) Auflösung der Band, um allen Mitgliedern Zeit für Soloprojekte zu geben, die alle – bis auf das des Sängers Alice Cooper (unter anderem *Welcome to my Nightmare*) – niemals veröffentlicht wurden. Die Band fand sich später unter dem Namen Billion Dollar Babies noch einmal für kurze Zeit zusammen. Ihr einzig erschienenes Album war *Battle Axe*.

Solokarriere (seit 1974)



Alice Cooper, 1977

Alice Cooper setzte seine Karriere als Solomusiker fort und konnte seinen Namen Vincent Furnier nach einem Streit, um die Rechte an dem Bandnamen Alice Cooper zu erhalten, 1974 auch offiziell in Alice Cooper ändern. Von diesem Zeitpunkt an wechselte er die ihn begleitenden Musiker in regelmäßigen Abständen.

Künstlerisch wollte er fortan noch mehr auf Konzeptalben und bei seinen Konzerten auf eine stark visuelle Bühnenshow setzen. Mit neuen Musikern gelang ihm das mit seinem erfolgreichen Album Welcome to My Nightmare (1975) und der anschließenden Tour, die Ballade und Single-Auskopplung *Only Women Bleed* wurde ein Hit. Die folgenden Alben, mit Ausnahme von *Alice Cooper Goes to Hell* (1976), waren weniger erfolgreich.

Zudem wurde Cooper in den folgenden Jahren zu einem starken Alkoholiker. Eine Entzugstherapie konnte er 1978 erfolgreich abschließen. Seinen Alkoholismus und die Eindrücke dieser Klinik verarbeitete er in dem im selben Jahr erschienenen Album *From the Inside*, das er zusammen mit Elton Johns Songtexter Bernie Taupin schrieb, der ebenfalls alkoholkrank ist. Es ist Coopers am stärksten persönlich geprägtes Album, und er selbst nennt es sein „classiest-sounding Album“. Allerdings kam Cooper durch die Zusammenarbeit mit Taupin mit Kokain in Kontakt und entwickelte eine starke Abhängigkeit von der Droge.[5]

1981 folgte zusätzlich ein Rückfall in den Alkoholismus, welcher sich auch auf sein musikalisches Schaffen auswirkte. Die nächsten vier Alben zwischen 1980 und 1983 zeichnen sich vor allem durch bizarre Texte aus und waren wenig erfolgreich. Seit 1984 hat Alice nach eigenen Angaben keinen Rückfall mehr erlitten. In einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung sagte Cooper über sein Alkoholproblem: „Gott hatte diese Gier nach Alkohol von mir genommen. […] Für die Ärzte war ich der klassische Alkoholiker, aber hier handelt es sich nicht um eine medizinische, sondern um eine spirituelle Angelegenheit. Ich bin in einer christlichen Gemeinschaft aufgewachsen. **Mein Vater, mein Großvater waren Priester, auch der Vater meiner Frau übrigens.** Deshalb gab es Leute, die für mich gebetet haben, für mich, für den Inbegriff des Nichtchristlichen. […] Diese Gebete wurden erhört. *Du musst eine ungeheure Willenskraft haben*, sagen die Leute, wenn sie von meiner Abstinenz sprechen. Doch das stimmt nicht. Ich bin schwach und fehlbar wie alle, aber diese Gier wurde von mir genommen.“[4]

Für die folgenden zwei Alben tat sich Alice Cooper im Jahr 1986 mit dem Gitarristen Kane Roberts zusammen, der bei Konzerten als musikalischer Leiter fungierte. Die Alben gingen wieder deutlich mehr in Richtung modernen Hardrock und orientieren sich an zeitgenössischer Musik von Bands wie Bon Jovi und Aerosmith. Neben Roberts gehörte zu dieser Zeit auch der Bassist Kip Winger zu den Musikern, die Cooper unterstützten. Coopers Rückkehr auf die Bühne fand am 31. Oktober 1986 in Detroit statt, das Konzert wurde von MTV live übertragen.[5]

Erneuter weltweiter Erfolg gelang Alice Cooper im Sommer 1989 mit seinem Album *Trash* und dem Singlehit *Poison*. Auf dem vom damals extrem erfolgreichen Produzenten Desmond Child produzierten Album sind auch zahlreiche Gastmusiker (zum Beispiel Musiker der Bands Aerosmith und Bon Jovi) zu hören. Diese erfolgreiche Zeit fand auch Ausdruck in Alice Coopers Gastrolle in dem

Kinofilm *Wayne’s World* (von und mit Mike Myers), in dem er mit dem Song *Feed My Frankenstein* von seinem Album *Hey Stoopid* (1991) auftritt.

1994 brachte Cooper mit *The Last Temptation* seit langer Zeit wieder ein klassisches Konzeptalbum heraus. Das Album ist düsterer als die Vorgängeralben und orientiert sich mehr an seinen Werken aus den 1970er-Jahren. 1997 erschien das Livealbum *A Fistful of Alice*, das in Sammy Hagars Cabo Wabo Cantina aufgenommen worden war.

1999 erschien *The Life and Crimes of Alice Cooper*, das Outtakes von 1965 bis 1999 beinhaltete. Die nächsten Alben *Brutal Planet* (2000) und *Dragontown* (2001) handeln von den Missständen auf der Erde (Anfangszeile aus *Brutal Planet*: „*We're spinning 'round on this ball of hate*“) und sind musikalisch deutlich härter als alle Werke zuvor. Das auf drei Alben angelegte Konzept ist bis heute noch nicht abgeschlossen. Ein Teil der Atmosphäre dieser Konzerte ist auf der DVD *Brutally Live* festgehalten.



Alice Cooper am Nova Rock 2016

Seit der im Jahr 2000 erfolgten *Brutal Planet*-Tour tritt auch Alice Coopers Tochter Calico (* 19. Mai 1981) in den Shows mit auf, so wie es früher schon ihre Mutter Sheryl (1975, Welcome to My Nightmare Tournee) getan hatte. Sie spielt verschiedene Rollen, wie eine Krankenschwester, eine Domina oder sogar Britney Spears, und lässt sich als Paris Hilton von ihrem Handtaschen-Chihuahua in die Kehle beißen. 2005 war auch sein Sohn mit von der Partie und spielte einige Figuren auf der Bühne.

Im September 2003 kam das Album *The Eyes of Alice Cooper* heraus, das aber, wider Erwarten, nicht der dritte Teil der *Brutal-Planet*-Trilogie ist. Das Album orientiert sich am klassischen Garagerock der Siebzigerjahre.

Am 4. Juli 2005 erschien das Album *Dirty Diamonds*, das sowohl musikalisch als auch vom Songwriting her (technisch) ausgefeilter ist als sein Vorgänger. Die Besetzung der Musiker änderte sich nur geringfügig. Im Januar 2006 wurde ein neues Cooper-Stück veröffentlicht: *Mankind* aus dem Soundtrack des Horrorfilms *Bloodrayne*. Nach der fast zweijährigen *Dirty-Diamonds*-Tour rund um den Globus war der Schockrocker im Frühjahr 2008 wieder im Studio, um sein neues Werk *Along Came a Spider* einzuspielen.

Ryan Roxie (Gitarre), der Musiker, der von 1996 bis 2006 und somit länger als jeder andere Musiker vor ihm im Dienste Alice Coopers stand (abgesehen von Eric Singer, der seit 1990 dabei ist), kündigte im März 2006 seinen vorübergehenden Rückzug

aus der Alice-Cooper-Band an, um sich um seine Familie und seine Solo-Karriere kümmern zu können. Seither steht Keri Kelli (früher u. a. bei Slash’s Snakepit, den L.A. Guns und Pretty Boy Floyd), der gemeinsam mit Roxie in der Band Dad's Porno Mag spielte, bei Alice Cooper auf der Bühne und war im Juni 2006 erstmals mit ihm in Deutschland zu sehen. Auch der ehemalige Bassist von Ritchie Blackmore's Rainbow Greg Smith hat lange Jahre mit Alice Cooper gespielt, wurde jedoch durch Chuck Garric ersetzt.

Bis heute geht Alice Cooper regelmäßig auf Tour. Eine Tournee in Deutschland fand z. B. mit Deep Purple im Februar 2006 und mit Whitesnake im November und Dezember 2008 statt. Nebenbei gehört ihm ein Restaurant namens „Cooperstown“ in Phoenix, Arizona. Außerdem moderiert er die Radiosendung „Nights with Alice Cooper“, die von zahlreichen Radiosendern weltweit ausgestrahlt wird, in Deutschland von Radio Bob. Seine Freizeit verbringt er mit Golfspielen, seinen drei Kindern sowie seiner Frau, mit der er seit über 30 Jahren verheiratet ist. Am 2. Dezember 2003 wurde ihm ein Stern auf dem legendären Walk of Fame verliehen.

Alice Cooper, der eng mit Groucho Marx, dem Kopf der Marx Brothers, und Salvador Dalí befreundet war und mit Bruce Springsteen und Paul McCartney befreundet ist, hat 1976 in Zusammenarbeit mit Autor Steven Gaines ein autobiografisches Buch mit dem Titel *Me, Alice (The Autobiography of Alice Cooper as Told to Steven Gaines)* veröffentlicht. Von diesem Buch wurde nur eine geringe Anzahl an Exemplaren aufgelegt, was es zu einem wertvollen Sammlerstück macht.



Alice Cooper live in Bukarest, 2011

2007 trat er bei Tobias Sammet's Avantasia als Gastmusiker auf. Er sang in dem Lied *The Toy Master* aus dem Album *The Scarecrow*. 2008 erschien seine Autobiografie *Golfmonster*, auch in einer deutschen Ausgabe.

Am 5. August 2010 trat Alice Cooper unter dem Motto *A Night to Remember* zum ersten Mal beim *Wacken-Open-Air*-Festival auf, 2011 veröffentlichte er *Welcome 2 My Nightmare*, ein Album, das die 1975 begonnene Geschichte um die Figur des Steven wieder aufgreift und ihn neue Albträume durchleben lässt.

Für die No More Mr. Nice Guy Tour 2011 holte Cooper seinen ehemaligen Gitarristen Steve Hunter in seine Band, der sie jedoch Anfang 2012 aufgrund eines geplanten Soloprojektes wieder verließ. Er wurde wenige Monate später durch Ryan Roxie, welcher bereits viele Jahre für Cooper spielte, ersetzt.

Für das Jahr 2012/2013 kündigte er auf Facebook eine weitere Europa-Tournee nach 2011 an. 2014 wollte er ein Coveralbum veröffentlichen, das u. a. Songs von The Doors, John Lennon, The Who und Jimi Hendrix enthalten sollte.[6]

Die aktuelle Band: (Stand Juni 2014)



Seit 2014 Coopers Bühnengitarristin: Nita Strauss

- Alice Cooper: Gesang
- Nita Strauss (seit 2014): Gitarre
- Tommy Henriksen (seit 2011): Gitarre
- Ryan Roxie (1996–2006, seit 2012): Gitarre
- Chuck Garric (seit 2002): Bass
- Glen Sobel (seit 2011): Schlagzeug

Im Jahre 2015 gründete Cooper mit Joe Perry von Aerosmith und Schauspieler Johnny Depp die Band Hollywood Vampires.[7] Der Bandname geht auf eine Gruppe von Musikern zurück, die am Soloalbum *Alice Cooper Goes To Hell* mitwirkte. Cooper gab der Gruppe damals diesen Namen.[8] Die Gruppe ging nach ersten Liveauftritten Ende 2015 Mitte 2016 mit einem Projektalbum auf weltweite Tournee. Im Jahre 2019 erschien das Studioalbum *Rise*.[9]

Trivia

- Alice Cooper trat in vielen Filmen als Gaststar auf. Zu seinen (vornehmlich Horror-) Filmen gehören unter anderem *Die Fürsten der Dunkelheit* von John Carpenter und der sechste Teil der *Nightmare-on-Elm-Street*-Serie. Bei letzterem spielte er Freddy Kruegers Vater.
- Als Protagonist Vincent Raven ist Alice Cooper im spanischen Low-Budget-Horror-Movie *Monster Dog (Leviatán)* aus dem Jahr 1985 zu sehen.
- Eine größere Rolle hatte er 2009 in dem kanadischen Film *Suck*, einer als Satire auf das Rock-Business gedachten Vampirkomödie, an der Seite von Iggy Pop.
- Sich selbst spielte er in *Wayne's World*, in einer Folge der Serie *Die wilden Siebziger* und in dem weniger bekannten Film *Roadie*, in dem Meat Loaf in der Rolle des Roadie Trawis W. Redfish alle Hände voll zu tun hat, seiner Angebeteten den Wunsch zu erfüllen, Alice Cooper persönlich zu treffen.
- 1978 war er Gaststar bei der *Muppet Show*.
- In der Folge *Mr. Monk im Müll* der Fernsehserie *Monk* hat er eine Gastrolle, hier spielt er sich selbst, hat aber keine Sprechrolle.
- Alice Cooper diente Richard O'Brien als Vorlage für die Figur Frank-N-Furter in *The Rocky Horror Picture Show*.
- Im von Tim Burton inszenierten Film-Remake *Dark Shadows* hat Cooper einen Cameo-Auftritt als er selbst.[10]

- Ebenfalls 2012 hatte Cooper einen Gastauftritt als er selbst (mit Billion-Dollar-Babies–Lederjacke) im Fernsehfilm *Bigfoot* von Bruce Davison.
- 2014 erschien der von Scot McFadyen und Sam Dunn produzierte Dokumentarfilm *Super Duper Alice Cooper – Welcome to his Nightmare*, der Coopers Karriere von ihren Anfängen bis zu seinem Comeback 1986 beleuchtet.



Scheinenthauptung Coopers

- Alice Cooper war Gast bei Wrestlemania 3 und begleitete den Wrestler Jake „The Snake" Roberts zu seinem Match.
- Alice Cooper ist ein leidenschaftlicher und außergewöhnlich guter Golfspieler – im Juni 2008 erzählte er in einem Radiointerview bei Radio RST, dass er fast immer Par spiele. Er hat ein Handicap von 2.[11]
- ~~Alice Cooper ist entgegen seinem Image ein gläubiger Christ, der mit seinen Kindern jeden Sonntagmorgen in die Kirche geht~~.[4] Er ist ebenfalls Vorsitzender der christlichen Stiftung *Solid Rock Foundation*, für die er auch Spendengelder sammelt.
- Auf der Gesamtaufnahme der Londoner Produktion des Hardrock-Musicals *Jesus Christ Superstar* von 1996 singt Alice Cooper die Rolle des König Herodes.
- Auf der LP *Welcome to My Nightmare* sprach der US-Filmstar und Theaterschauspieler Vincent Price (1911–1993) das Intro zum Song *The Black Widow*. Cooper und Price verband seit dieser Zusammenarbeit eine gute Freundschaft.
- Nebst einigen namhaften Gastauftritten auf Veröffentlichungen diverser Bands (Guns N' Roses – *The Garden*; Twisted Sister – *Be Chrool to Your Scuel*) sprach Cooper auch das Intro von *The Great Milenko* der Insane Clown Posse.
- Er ließ sich auf der Bühne von einer Guillotine zum Schein enthaupten (Trivial Pursuit). Zur Realisierung der Illusion wurde James Randi angeheuert.[12]
- Sein Song *I am the Future* ist Titelsong des Films *Die Klasse von 1984*.

- Sein Song *He's Back (The Man Behind the Mask)* ist Titelsong des Horrorfilms *Freitag der 13.* (Friday 13th) Part VI (Paramount Pictures / MCA Records (C) 1986)
- Alice Cooper ist einer der Sponsoren des berühmten Hollywood-Schriftzugs. Er sponserte eines der Os in Gedenken an *Groucho Marx*.[13]
- 1995 hat der Comicautor Neil Gaiman mit dem Zeichner Michael Zulli den Comic „Alice Cooper – Die letzte Versuchung“, basierend auf dem Album *The Last Temptation* veröffentlicht. In dieser tritt die Kunstfigur Alice Cooper in der Rolle eines seelensammelnden Varietédirektors auf.
- Vom 22. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 machte Alice Cooper Werbung für eine Elektrohandelskette. Sein Nachfolger ab 1. Januar 2011 wurde Michael Buffer.
- Für seine finanzielle Unterstützung bekam Cooper von der christlich-liberalen Grand Canyon University in Phoenix (Arizona) im Mai 2004 den Ehrendoktortitel „Doctor of Music“ verliehen.




Grand Canyon University

Former names	Grand Canyon College
Motto	Find Your Purpose
Type	Private For-profit college
Established	1949
Religious affiliation	Evangelical Christian
President	Brian Mueller
Administrative staff	1,600
Students	20,500 (on campus) 70,000 (online) 90,500 (total)[1][2]
Location	Phoenix, Arizona, United States
Campus	Urban 100 acres (0.40 km^2)[3]
Newspaper	*GCU Today*
Colors	Purple, black, white[4]

- Cooper moderiert seit 2004 die Radiosendung „Nights with Alice Cooper", die weltweit von mehr als 100 Sendern übertragen wird.[14] In Deutschland ist sie seit September 2013 bei dem hessischen Radiosender Radio Bob unter dem Namen *Die Alice Cooper-Show* zu hören.[15]

Studioalben

Jahr	Titel	Chartplatzierungen[16]					Anmerkungen
		DE	AT	CH	UK	US	
1969	Pretties for You	—	—	—	—	193 (6 Wo.)	Erstveröffentlichung: August 1969
1970	Easy Action	—	—	—	—	—	Erstveröffentlichung: Juni 1970
1971	Love It to Death	—	—	—	28 (7 Wo.)	35 (38 Wo.)	Erstveröffentlichung: 12. Januar 1971 Verkäufe: + 1.000.000
1971	Killer	—	—	—	27 (18 Wo.)	21 (54 Wo.)	Erstveröffentlichung: November 1971 Verkäufe: + 1.000.000
1972	School's Out	3 (36 Wo.)	8 (12 Wo.)	—	4 (20 Wo.)	2 (32 Wo.)	Erstveröffentlichung: Juni 1972 Verkäufe: + 1.000.000
1973	Billion Dollar Babies	9 (28 Wo.)	4 (16 Wo.)	—	1 (23 Wo.)	1 (50 Wo.)	Erstveröffentlichung: 25. Februar 1973 Verkäufe: + 1.035.000
1973	Muscle of Love	—	—	—	34 (4 Wo.)	10 (21 Wo.)	Erstveröffentlichung: November 1973 Verkäufe: + 500.000
1975	Welcome to My Nightmare	—	—	—	19 (8 Wo.)	5 (37 Wo.)	Erstveröffentlichung: Februar 1975 Verkäufe: + 1.260.000
1976	Alice Cooper Goes to Hell	—	—	—	23 (7 Wo.)	27 (32 Wo.)	Erstveröffentlichung: 25. Juni 1976 Verkäufe: + 500.000
1977	Lace and Whiskey	—	—	—	33 (3 Wo.)	42 (16 Wo.)	Erstveröffentlichung: 29. April 1977
1978	From the Inside	—	—	—	68 (3 Wo.)	60 (11 Wo.)	Erstveröffentlichung: November 1978
1980	Flush the Fashion	—	—	—	56 (3 Wo.)	44 (17 Wo.)	Erstveröffentlichung: 28. April 1980
1981	Special Forces	—	—	—	96 (1 Wo.)	125 (5 Wo.)	Erstveröffentlichung: 31. August 1981
1982	Zipper Catches Skin	—	—	—	—	—	Erstveröffentlichung: 25. August 1982
1983	DaDa	—	—	—	93 (1 Wo.)	—	Erstveröffentlichung: 28. September 1983
1986	Constrictor	—	—	—	41 (2 Wo.)	59 (21 Wo.)	Erstveröffentlichung: 22. September 1986
1987	Raise Your Fist and Yell	—	—	—	48 (3 Wo.)	73 (15 Wo.)	Erstveröffentlichung: 28. September 1987
1989	Trash	16 (53 Wo.)	4 (16 Wo.)	10 (28 Wo.)	2 (12 Wo.)	20 (43 Wo.)	Erstveröffentlichung: 25. Juli 1989 Verkäufe: + 1.585.000
1991	Hey Stoopid	7 (21 Wo.)	5 (12 Wo.)	7 (16 Wo.)	4 (7 Wo.)	47 (13 Wo.)	Erstveröffentlichung: 2. Juli 1991 Verkäufe: + 60.000
1994	The Last Temptation	18 (12 Wo.)	24 (8 Wo.)	13 (11 Wo.)	6 (5 Wo.)	68 (3 Wo.)	Erstveröffentlichung: 12. Juli 1994
2000	Brutal Planet	23 (4 Wo.)	49 (1 Wo.)	66 (4 Wo.)	38 (1 Wo.)	193 (1 Wo.)	Erstveröffentlichung: 6. Juni 2000
2001	Dragontown	54 (1 Wo.)	75 (1 Wo.)	98 (1 Wo.)	—	197 (1 Wo.)	Erstveröffentlichung: 18. September 2001
2003	The Eyes of Alice Cooper	78 (1 Wo.)	72 (1 Wo.)	—	—	184 (1 Wo.)	Erstveröffentlichung: 23. September 2003
2005	Dirty Diamonds	71 (1 Wo.)	66 (1 Wo.)	—	—	193 (1 Wo.)	Erstveröffentlichung: 4. Juli 2005
2008	Along Came a Spider	26 (4 Wo.)	37 (5 Wo.)	37 (3 Wo.)	31 (1 Wo.)	56 (2 Wo.)	Erstveröffentlichung: 29. Juli 2008
2011	Welcome 2 My Nightmare	26 (2 Wo.)	25 (2 Wo.)	49 (2 Wo.)	—	22 (3 Wo.)	Erstveröffentlichung: 13. September 2011
2017	Paranormal	4 (6 Wo.)	8 (5 Wo.)	3 (4 Wo.)	6 (3 Wo.)	32 (1 Wo.)	Erstveröffentlichung: 28. Juli 2017


"SCHOOLS OUT" ~ Alice Cooper & The Monster Muppet Players ~ Muppet Show
0:34 / 2:44


"SCHOOLS OUT" ~ Alice Cooper & The Monster Muppet Players ~ Muppet Show
1:57 / 2:44



School's Out

Alice Cooper

Nun, wir haben keine Wahl
Well we got no choice

Alle Mädchen und Jungen
All the girls and boys

Mach all diesen Lärm
Makin all that noise

Weil sie neues Spielzeug gefunden haben
'Cause they found new toys

Nun, wir können dich nicht grüßen
Well we can't salute ya

Ich kann keine Flagge finden
Can't find a flag

Wenn dir das nicht passt
If that don't suit ya

Das ist eine Belastung
That's a drag

Die Schule ist für den Sommer aus
School's out for summer

Die Schule ist für immer geschlossen
School's out forever

Die Schule ist in Stücke gerissen worden
School's been blown to pieces

Keine Bleistifte mehr
No more pencils

Keine Bücher mehr
No more books

Keine schmutzigen Blicke mehr des Lehrers
No more teacher's dirty looks

Nun haben wir keine Klasse
Well we got no class

Und wir haben keine Prinzipien (Schulleiter)
And we got no principles (principals)

Und wir haben keine Unschuld
And we got no innocence

Wir können nicht einmal an ein Wort denken, das sich reimt
We can't even think of a word that rhymes

Die Schule ist für den Sommer aus
School's out for summer

Die Schule ist für immer geschlossen
School's out forever

Meine Schule wurde in Stücke gesprengt
My school's been blown to pieces

Keine Bleistifte mehr
No more pencils

Keine Bücher mehr
No more books

Keine schmutzigen Blicke mehr des Lehrers
No more teacher's dirty looks

Raus in den Sommer
Out for summer

Raus bis zum Herbst
Out 'til fall

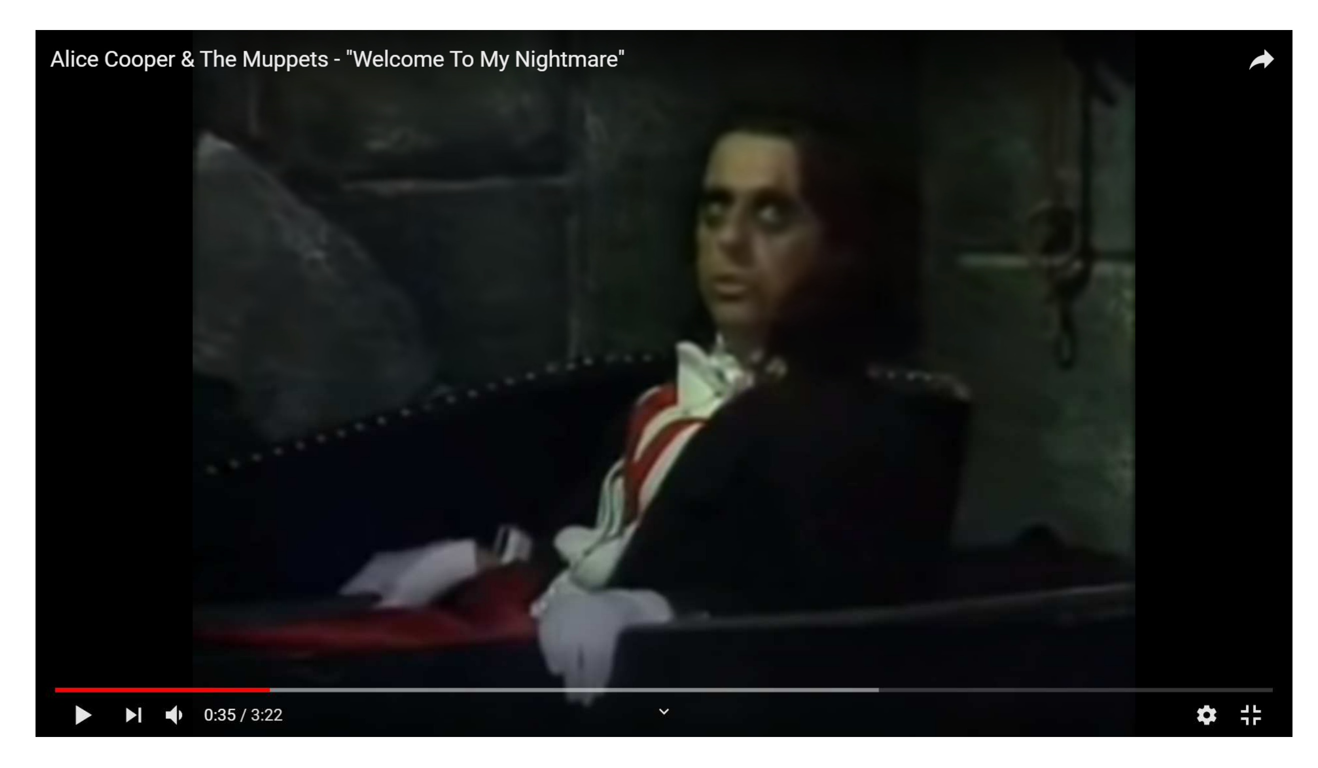
Wir kommen vielleicht überhaupt nicht zurück
We might not come back at all

Die Schule ist aus für immer
School's out forever

Die Schule ist aus für den Sommer
School's out for summer

Die Schule hat Fieber
School's out with fever

Die Schule ist aus vollständig
School's out completely
Quelle: Musixmatch





BILLION DOLLAR BABIES SONGTEXT

Entstehung

Laut Neal Smith lässt sich *Billion Dollar Babies* auf das Lied *Caught in a Dream* vom 1971 erschienenen Album *Love It to Death* zurückführen. Die ersten Aufnahmen fanden in Greenwich, Connecticut statt. Um bestimmte Stimmeffekte und Echos zu erzeugen, ging man mit Mikrofonen durch Räume unterschiedlicher Größe und nahm auch in einem Gewächshaus auf. Weitere Aufnahmen fanden in London, England statt, wo Donovan an den Aufnahmen zu dem Lied *Billion Dollar Babies* beteiligt war und zusammen mit Cooper den Gesang übernahm.[4]

Aufgrund von Glen Buxtons Drogenproblemen wurden für die Studioaufnahmen die Gitarristen Dick Wagner und Steve Hunter engagiert, sowie Mick Mashbir für die auf die Veröffentlichung folgende Tour.[5]

Billion dollar baby
Rubber little lady, slicker than a weasel,
Grimy as an alley
Loves me like no other lover

Billion dollar baby
Rubber little monster, baby, I adore you
Man or woman living couldn't love me like you, baby

We go dancing nightly in the attic
While the moon is rising in the sky
If I'm too rough tell me
I'm so scared your little head will come off in my hands

Billion dollar baby
I got you in the dimestore,
No other little girl could ever hold you
Any tighter, any tighter than me, baby
Billion dollar baby
Reckless like a gambler, million dollar maybe
Foaming like a dog that's been infected by the rabies

We go dancing nightly in the attic
While the moon is rising in the sky
If I'm too rough, tell me
I'm so scared your little head will come off in my hands

Million dollar baby
Billion dollar baby
Trillion dollar baby
Zillion dollar baby

Poison

Alice Cooper

Dein grausames Gerät
Your cruel device

Dein Blut, wie Eis
Your blood, like ice

Ein Blick könnte töten
One look, could kill

Mein Schmerz, dein Nervenkitzel
My pain, your thrill

Ich will dich lieben, aber ich fasse besser nicht an (fasse nicht an)
I wanna love you but I better not touch (don't touch)

Ich möchte dich festhalten, aber meine Sinne sagen mir, ich soll aufhören
I wanna hold you, but my senses tell me to stop

Ich will dich küssen, aber ich will es zu viel (zu viel)
I wanna kiss you but I want it too much (too much)

Ich möchte dich schmecken, aber deine Lippen sind giftig
I wanna taste you but your lips are venomous poison

Du bist Gift und rennst durch meine Adern
You're poison, running through my veins

Du bist Gift
You're poison

Ich möchte diese Ketten nicht brechen
I don't want to break these chains

Dein Mund, so heiß
Your mouth, so hot

Dein Netz, ich bin gefangen
Your web, I'm caught

Deine Haut, so nass
Your skin, so wet

Schwarze Spitze, auf Schweiß
Black lace, on sweat

Ich höre dich rufen und es ist Nadeln und Stifte (und Stifte)
I hear you calling and it's needles and pins (and pins)

Ich möchte dich verletzen, nur um dich meinen Namen schreien zu hören
I wanna hurt you just to hear you screaming my name

Ich will dich nicht berühren, aber du bist unter meiner Haut
Don't want to touch you but you're under my skin (deep in)

Ich möchte dich küssen, aber deine Lippen sind giftig
I wanna kiss you but your lips are venomous poison

Du bist Gift und rennst durch meine Adern
You're poison, running through my veins

Du bist Gift
You're poison

Ich möchte diese Ketten nicht brechen
I don't want to break these chains

Vergiften
Poison

Ein Blick könnte töten
One look, could kill

Mein Schmerz, dein Nervenkitzel
My pain, your thrill

Ich will dich lieben, aber ich fasse besser nicht an (fasse nicht an)
I wanna love you but I better not touch (don't touch)

Ich möchte dich festhalten, aber meine Sinne sagen mir, ich soll aufhören
I wanna to hold you, but my senses tell me to stop

Ich möchte dich küssen, aber ich will es zu viel (zu viel)
I wanna to kiss you but I want it too much (too much)

Ich möchte dich schmecken, aber deine Lippen sind giftig
I wanna taste you but your lips are venomous poison

Du bist Gift und rennst durch meine Adern
You're poison, running through my veins

Du bist Gift
You're poison

Ich möchte diese Ketten nicht brechen
I don't want to break these chains

Gift (Gift)
Poison (poison)
Ich will dich lieben, aber ich fasse besser nicht an (fasse nicht an)
I wanna love you but I better not touch (don't touch)

Ich möchte dich festhalten, aber meine Sinne sagen mir, ich soll aufhören
I wanna hold you, but my senses tell me to stop

Ich will dich küssen, aber ich will es zu viel (zu viel)
I wanna kiss you but I want it too much (too much)

Ich möchte dich schmecken, aber deine Lippen sind giftig
I wanna taste you but your lips are venomous poison

Ja, ich will diese Ketten nicht brechen
Yeah, well I don't want to break these chains

Gift (Gift)
Poison (poison)

Läuft tief in meinen Adern
Runnin' deep inside my veins

Tief in meinem Gehirn brennen (Gift)
Burnin' deep inside my brain (poison)

Vergiftung
Poisoning (poison)

Ich will diese Ketten nicht brechen (Gift)
I don't want to break these chains (poison)

Vergiften
Poison

(Gift) Ich möchte diese Ketten nicht brechen (Gift)
(Poison) I don't want to break these chains (poison)



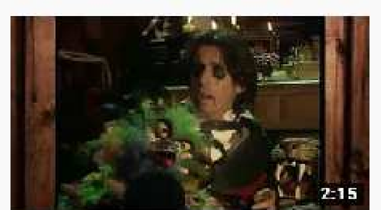



Alice Cooper & The Muppets - "Welcome To My Nightmare"
3:11 / 3:22

alice cooper muppet



Alice Cooper & The Muppets - "Welcome To My Nightmare"
SVF Videos • 440.650 Aufrufe • vor 8 Jahren
http://www.garwor.com



"YOU AND ME" ~ Alice Cooper & Lady Monster ~ Muppet Show
Z-1's World Of Wonders • 82.860 Aufrufe • vor 5 Jahren
Alice Cooper and his Lovely Muppet Monster sing YOU AND ME on The Muppet Show.



"SCHOOLS OUT" ~ Alice Cooper & The Monster Muppet Players ~ Muppet Show
Z-1's World Of Wonders • 310.537 Aufrufe • vor 5 Jahren
Alice Cooper and The Monster Muppet Players perform SCHOOLS OUT on The Muppet Sho



FROM THE INSIDE with ALICE COOPER: The Muppet Show
Official Alice Cooper • 52.494 Aufrufe • vor 3 Jahren
Ever wonder what it's like to be the God of Rock around a chorus of puppet angels? Welcom
world! This is Alice Cooper, ...

https://www.jesus.ch/themen/people/erlebt/267943-satan_ist_real_die_welt_sollte_sich_in_acht_nehmen.html

ALICE COOPER WARNT

https://www.jesus.ch/themen/people/erlebt/267943-satan_ist_real_die_welt_sollte_sich_in_acht_nehmen.html

https://cnsnews.com/video/cnsnews/alice-cooper-world-doesnt-belong-us-world-belongs-satan

Ergebnisse für ***alice***-cooper-world-***doesn't***-belong-us-world-belongs-satan
Stattdessen suchen nach: lice-cooper-world-doesnt-belong-us-world-belongs-satan

Alice Cooper, Christian: 'The World Belongs to Satan ...
https://www.cnsnews.com › blog › michael-w-chapman ▾ Diese Seite übersetzen
31.12.2014 - Alice Cooper, the shock rock megastar who makes Marilyn Manson look like a choir boy, stopped his hard-partying ways and returned to his ...

Alice Cooper: 'The World Doesn't Belong to Us, the ... - MRCTV
https://www.mrctv.org › videos › alice-cooper-world-... ▾ Diese Seite übersetzen
30.12.2014 - <p><b style="color: rgb(34, 34, 34); font-family: arial, sans-serif; line-height: normal;">Alice Cooper: 'The World Doesn't ...

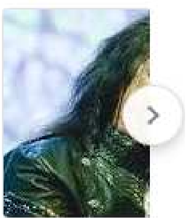
Alice Cooper: 'The World Doesn't Belong to Us, the ... - Pinterest
https://www.pinterest.nz › pin - Diese Seite übersetzen
Alice Cooper: 'The World Doesn't Belong to Us, the World Belongs to Satan'

Bilder zu alice-cooper-world-doesn't-belong-us-world-belongs-satan



Alice Cooper: 'The World Doesn't Belong to Us, the World Belongs to Satan'





→ Weitere Bilder zu alice-cooper-world-doesn't-belong-us-world-belongs-satan

Unangemessene Bilder melden

Alice Cooper warns satan is real and he owns the world ...
https://opentheword.org › 2015/01/04 › alice-cooper-... ▾ Diese Seite übersetzen
04.01.2015 - [by Dean Smith] Alice Cooper, 66, was a mega-rock star during the 70s and 80s. He won many awards including having his original band ...

“The World Doesn't Belong To Us, It Belongs To Satan”- Alice ...

«Satan ist real - die Welt sollte sich in Acht nehmen»

«Die Welt ist in den Händen Satans», sagt der Altrocker Alice Cooper. Seine Aufgabe sei es, den Menschen mitzuteilen, dass der Teufel real ist. Davor warne seine Bühnenfigur: «Sitzt nicht herum und macht euch vor, dass Satan nur ein Witz ist.»



ALICE COOPER

Seit vielen Jahren bekennt sich Alice Cooper zum christlichen Glauben, so auch vor kurzem in einem Interview mit «CNS News». «Vor dreizehn Jahren hörte ich mit dem Trinken auf und ging zurück in die Kirche. Ich hatte jeden Morgen Blut gespuckt, ich war ein übler Alkoholiker. Zwar war ich nicht grausam doch ich war selbstzerstörerisch.»

Leuten, die mit Drogen-, Alkohol oder Pornografiesucht kämpfen, sagt er: «Die Welt gehört nicht uns, sie gehört Satan. Wir leben in einer Welt, die täglich von ihm bombardiert wird. Wenn du nicht Christus in deinem Leben hast, bist du ein Opfer davon.»

Der Entscheid

Er reflektiert auch seine christliche Herkunft. «Mein Grossvater war während 75 Jahren Pastor. Ich wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Der Vater meiner Frau ist Baptisten-Pastor. Ich selbst bezeichne mich als der wirklich verlorene Sohn, denn ich ging raus und der Herr führte mich durch alle Dinge, dann zog er mich zurück und sagte, 'okay, du hast genug gesehen, nun komme dahin zurück, wo du hingehörst.'»

Als er zu Trinken aufhörte, ging er zusammen mit seiner Frau zurück in die Gemeinde in Phoenix. «Der Pastor war einzigartig. Zwar waren immer 6'000 Besucher da, doch es war, als würde er nur zu mir sprechen. **Und das jeden Sonntag**.»

«Satan ist kein Witz»

Er blieb ein Rock'n'Roller. «Doch ich tue es nicht mehr im gleichen Geist wie früher. Und ich achte bei der Lyrik, wovon ich singe. Viele der früheren Lieder hatten die Grenze überschritten.» Und über den Unterschied, den der Glaube macht sagt Alice Cooper: «Vorher bist du selbstzentriert, es geht nur um dich, du bist Gott. Menschen machen lausige Götter, wir sollten Gott Gott sein lassen und uns, was wir sind.»

In einem Interview mit dem «Hard Music Magazine» sagte Cooper über seine Bühnenfigur, dass diese «der Prophet des Unheils» sei, welche das Publikum warne: «Seid vorsichtig! Satan ist kein Mythos. Sitzt nicht herum und macht euch vor, dass Satan nur ein Witz ist.»

Zur Webseite:
Alice Cooper
Das Originalinterview (englisch)

Im Laufe der 60er Jahre treten seiner Begleitband mit dem bezeichnenden Titel The Raving Savages ("die tobenden Wilden") mehrere später bekannte Musiker bei, unter ihnen Nicky Hopkins und Ritchie Blackmore. Doch macht der Fantasie-Lord weniger mit Musik (sein bekanntestes Stück trägt den Titel "Jack The Ripper") als seines Aufstands gegen das Establishment wegen von sich reden.
1963 hebt er die National Teenage Party aus der Taufe und tritt in Shakespeares Heimatstadt Stratford-upon-Avon zur Parlaments-Wahl an. Für einen Sitz reicht es nicht, doch erhält er immerhin 208 Stimmen. Einen Punkt auf seinem Wahlprogramm setzt er umgehend um: Er gründet einen Radiosender, um seiner Musik Gehör zu verschaffen, denn die einzigen zugelassenen Kanäle, die der BBC, senden zu diesem Zeitpunkt kein Rock'n'Roll.

Im Mai 1964 geht Radio Sutch von einem verlassenen Turm der Luftabwehr an der Nordseeküste auf Sendung. Erst versucht die britische Version der GEMA, es zur Aufgabe zu zwingen, dann die Marine. Ohne Erfolg. Bald blüht das Geschäft der so genannten Piraten-Radiosender. Als die britische Regierung 1967 das Treiben unter Strafe stellt, ist Sutch schon längst ausgestiegen – sein Engagement hat gerade einmal ein paar Monate gehalten.

1970 erscheint nach einer Vielzahl an Bootlegs und Platten auf Kleinstlabels Sutchs erstes internationales Werk beim Major Atlantic. Zwar sind Hochkaräter wie John Bonham, Jeff Beck und Jimmy Page (der die Platte auch produziert) mit an Bord, ein großer Erfolg wird sie allerdings nicht. Sutch' ehemaliger Erzfeind BBC kürt es 1998 gar zum schlechtesten Album aller Zeiten.
In den folgenden 29 Jahren ist Sutch vor allem als Livekünstler und weiterhin als Politiker tätig. 1983 gründet er die Official Monster Raving Loony Party (OMRLP – was in etwa "offizielle Partei der rasenden verrückten Monster" bedeutet). Er selbst bleibt bei über 40 Wahlen erfolglos, auf lokaler Ebene stellt die Partei zeitweise aber sogar einen Bürgermeister. Parteisitz ist standesgemäß ein Pub.

Am 16. Juni 1999 nimmt sich Sutch das Leben, indem er sich aufhängt. **Seine Lebensgefährtin gibt an, er habe schon seit Jahren an Depressionen gelitten**, außerdem habe ihm der Tod seiner Mutter ein Jahr zuvor schwer zu schaffen gemacht.

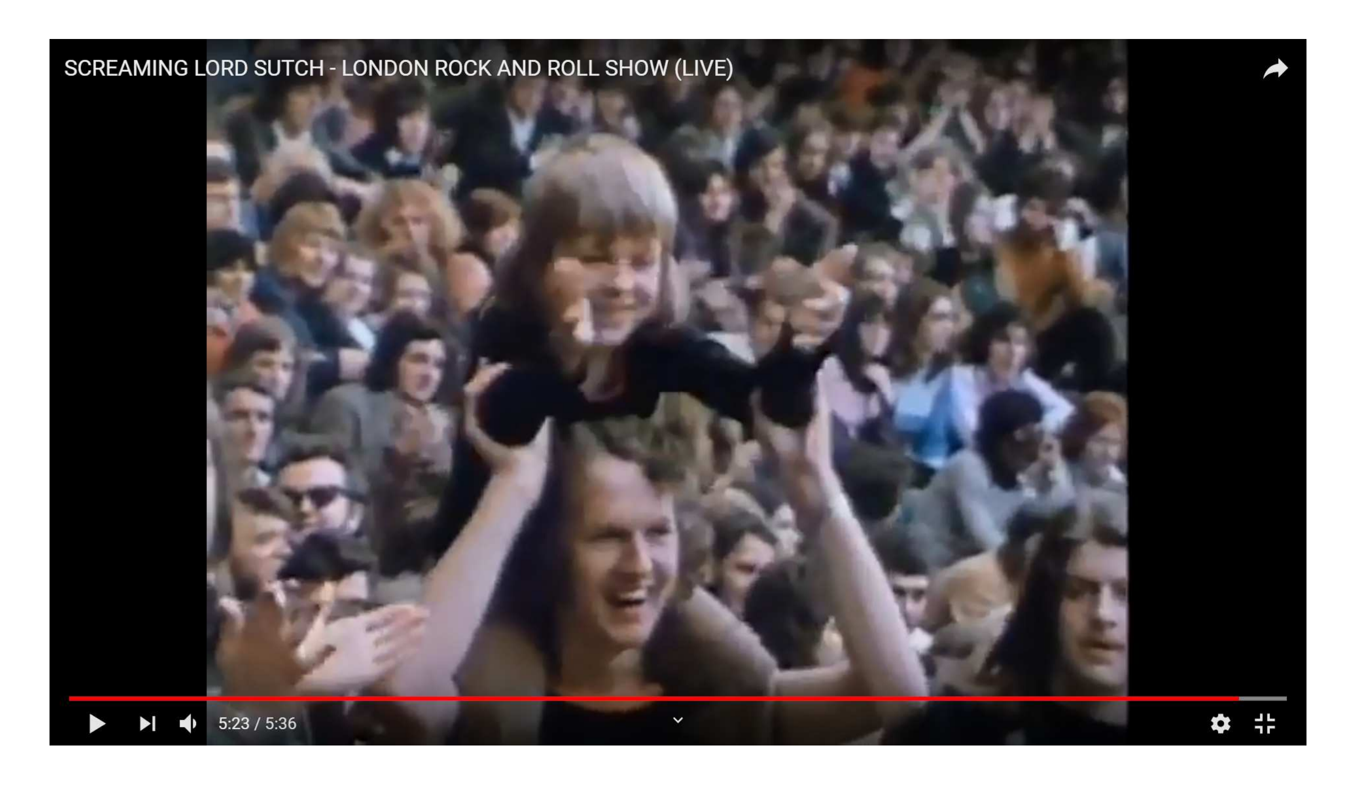
Die größte Ehre erweist ihm der Sprecher des Premierministers Tony Blairs: "*Wir werden ihn vermissen. Er hat viele Jahre lang einen einzigartigen Beitrag zur britischen Politik geleistet. Wahlen werden ohne ihn nicht mehr so sein wie früher*", schreibt er in seinem Nachruf.


SCREAMING LORD SUTCH - LONDON ROCK AND ROLL SHOW (LIVE)
0:53 / 5:36


SCREAMING LORD SUTCH - LONDON ROCK AND ROLL SHOW (LIVE)
1972
0:10 / 5:36


SCREAMING LORD SUTCH - LONDON ROCK AND ROLL SHOW (LIVE)
Marshall
Marshall
1:20 / 5:36


SCREAMING LORD SUTCH - LONDON ROCK AND ROLL SHOW (LIVE)
THE
1:49 / 5:36



Weiter mit Slade

Begleitend zum Film begannen Leadsänger Noddy Holder und Bassist Jim Lea, Material für ein Soundtrack-Album zu schreiben, das die Band weiterhin aus ihrer Erfolgsformel herausbrechen und verschiedene musikalische Ideen ausprobieren würde. Nach Abschluss ihrer fünften US-Tournee verbrachte die Band einen Monat damit, das neue Album aufzunehmen. Das Album *Slade in Flame* wurde im November 1974 veröffentlicht und erreichte Platz 6 in Großbritannien und enthielt die beiden Hit-Singles Far FarAwayund How DoesIt Feel. [8]

Slade in Flame wurde im Januar 1975 veröffentlicht und stieß auf gemischte Reaktionen, vor allem von Fans, die nicht erwarteten, dass die Band einen Film mit einer düsteren und säuernden Atmosphäre produzieren würde. Die Band begann auch einen kommerziellen Niedergang von dieser Zeit zu erleiden. Später hatte die Band das Gefühl, dass die Zeit, die sie aus der Öffentlichkeit heraus hatten, den Film zu ihrem Chart-Verfall beigetragen haben könnte, und dass die düstere "Realität" des Films Slade mehr schaden als nützen könnte. 1979 erinnerte sich Holder: "Es hat einfach so einen großen Brocken aus unserer Karriere gedauert, wir sind lange nicht auf Tour, wir konnten nicht lange aufnehmen oder schreiben." [9] 2007 fügte er hinzu: "Das Teenie-Publikum hat es nicht bekommen – wir haben die Hälfte damit gerechnet, aber es war nicht gut, dass wir für dieses Publikum sorgen. Einen Film zu machen war ein ganz anderes Ballspiel als alles, was wir vorher gemacht hatten – wir konnten keinen glaubwürdigen Film machen und erwarten, dass er diesen jungen Markt von uns unterhält." [10]

Die Premiere des Films fand am 13. Februar 1975 im The Metropole Theatre, Victoria in London statt. Der Himmel an diesem Abend wurde von Suchscheinwerfern erleuchtet und die Band kam auf der Rückseite eines Oldtimer-Feuerwehrautos an. Zu Den Gästen waren Lynsey de Paul, Chas Chandler, Alan Lake und seine Frau Diana Dors, Lulu, Roy Wood, Sweet (Band), Gary Glitter, Alan Price und seine Frau, Kiki Dee, Rosko, The Troggs und ihre Frauen, Jeff Relle, Colin Blunstone, Susan

Hanson, Barry Blue, Mud, Bill Oddie, Arrows, Suzi Quatro und ihre Ehefrauen Pilot. [4][5]

Rezeption

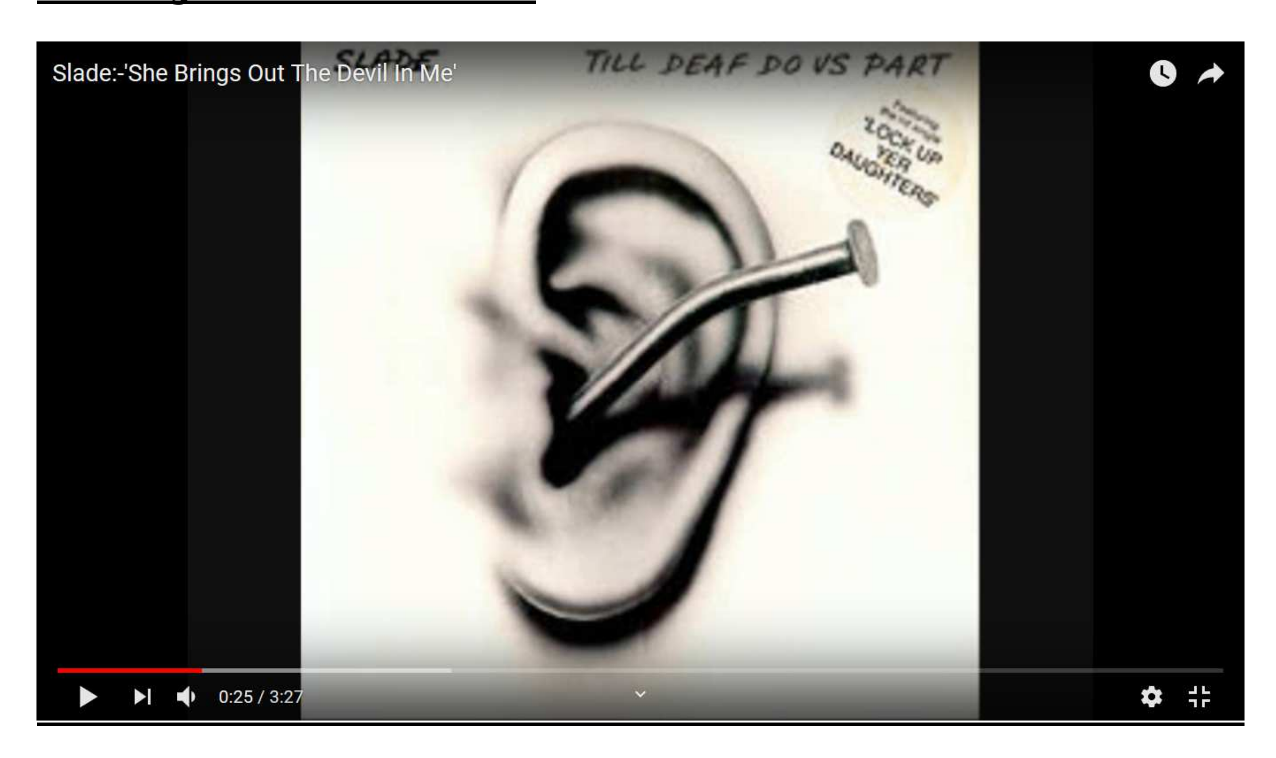
Bei der Veröffentlichung sagte *Sounds:* "Slade spielen sich mindestens so gut, wie sie es normalerweise tun, und gerade in Noddy Holder haben sie einen natürlichen Szene-Stealer. *Flamme* ist im Grunde die gleiche alte Geschichte, genauer und witziger erzählt. Im Gegensatz zu *Stardust* hat es starke Musik und Bühnenbild im Zentrum von allem, was beweist, dass Slade ihre Berührung nicht verloren hat und die Musik durchscheint." *Disc* kommentierte: "Ich fand den Film interessant, nur um Slades schauspielerische Talente zu beurteilen. Noddy kam am besten heraus. Er fand das Ganze offensichtlich ein Kinderspiel und war überraschend natürlich. Don war auch gut. Jim wurde Zweiter und lieferte eine faire Leistung ab. Ein Film, den Slade-Fans nicht verpassen dürfen, ein Film, der sehr interessant ist, wenn man eine Handvoll Szenen sehen möchte, die hinter der Entstehung eines Popstars stehen. Beurteilen Sie selbst!" [11]

Der Film wurde im Dezember 1987 im britischen Fernsehen ausgestrahlt, worauf eine Reihe von Pressestimmen folgten. *Daily Mail* erklärte: "Obwohl eine Top-Band, slade nie viel Eis mit Rock-Snobs geschnitten; Ironisch, dass sie in einem der besten Rockfilme aller Zeiten von dieser Seite des Atlantiks spielen sollten. Das Stück einer Northern-Gruppe, verpackt und gehypt von Tom Contis glattem Promoter bis ins Desaster – eine erzählende Geschichte des Musikbiz der sechziger Jahre." *The Sun* sagte: "Erinnern Sie sich an Sideburns, Fackeln und schreckliche Rockmusik? Slade do – und die Seventies-Pop-Gruppe beschloss, einen ganzen Film um sie herum zu gründen." *Heute* schrieb: "Die Popgruppe Slade in überraschend scharfer Satire über den Aufstieg und Fall einer Band – nicht ganz unähnlich sich selbst." *London Evening Standard* kommentierte: "Alte Hutgeschichte einer Popgruppe steigt und fällt angesichts des Kampfes zwischen der Band und dem Hintergrund des Managers. Ansonsten hören Sie sich den Soundtrack an." *The Guardian* sagte: "Klug anspruchsvolle Untersuchung der Mitte der sechziger Jahre Pop-Musik-Szene mit dem Aufstieg und Fall einer Band von Slade gespielt, um scharf über Medienmanipulation und die Belastung des geschnappten Erfolg es kommentieren." [12]

In einer retrospektiven DVD-Rezension schrieb Joe Geesin vom Webzine *Get Ready to Rock!:* "Slade – du liebst sie oder hasst sie, aber wenn du ein Fan bist, ist diese DVD unverzichtbar anzusehen. In den USA ausgestellt, lohnt es sich, abgeholt zu werden, denn die Musik endet zumindest ziemlich gut, und die Gags sind auch gut." [13] 2012 kommentierte *Fife Today:* "Die Mitglieder von Slade rüsten sich überraschend gut als Schauspieler aus, Noddy Holder ist die Wahl des Haufens. Dieser ausgezeichnete Film steht sowohl als Dokument der weniger attraktiven Seite der Musikindustrie als auch als Momentaufnahme der britischen Arbeiterklasse der späten 60er Jahre auf. Und natürlich ist die Musik super." [2007] notierte Classic *Rock* den Film auf Platz 42 der "Hollywood Rocks: 50 Greatest Rock Movies"-Liste. [15]

2007 nannte der BBC-Filmkritiker Mark Kermode ihn den *"Citizen Kane* of Rock Musicals"[16] und zählte seinen Soundtrack zu den 50 größten Soundtracks der Kinogeschichte. [17] Später im Jahr 2012 wählte er den Film als Kermode Uncut Film Club Wahl auf seinem BBC-Filmblog.

She brings Out The Devil In Me



https://www.youtube.com/watch?v=w4zqXL_B6jo

She Brings Out the Devil in Me Songtext

Heh yeah, hah hoh ...
Oh, you make my fool-heart a-quiver, you bring out the devil (bring out the devil)
Oh, you make me stand an' deliver, you bring out the devil (bring out the devil)
Woh oh, your dad has caught us in the car. He said look now son your ways are goin' too
far
Woh ho, she brings out the devil in me
Oh, you make me melt like butter, you bring out the devil (bring out the devil)
Oh hoh, you find me lyin' in the gutter, you bring out the devil (bring out the devil)
Woh ho, you gotta get out on the double. Come on back little girl, come, there won't be
any trouble
I said, woh ho, she brings out the devil in me
I bin a hard-case, a head-case, a nut-case, a special-case
Never been an angel in white
She taught me good things, bad things, tried to clip my wings
Stop me goin' out on the town every night
Oh, I give her all of the patter, she brings out the devil (brings out the devil)
Oh, when I've had too much to drink, she says it doesn't matter
(says it doesn't matter)
Woh ho, she understands the way I am
She knows I'll give her good lovin' any time I can
Woh ho, she brings out the devil in me
Oh, you're not expectin' me to woe her, swear I'm gonna leg it
(swear I'm gonna leg it)

Oh, you've got so much to give, be sure that I get it (be sure that I get it)
Woh ho, you're stood where we're headin'
You gotta come, headin' for a shotgun weddin'
Woh ho, she brings out the devil in me, yeah
I said, woh ho, she brings out the devil in me
Woh ho, she brings out the devil in me, ha ha ha ha ... ha ha ha ha ...

Sie bringt den Teufel in mir hervor

Heh yeah, hah hoh ...
Oh, du machst mein Narrenherz zum Köcher, du bringst den Teufel raus (bringst den Teufel raus)
Oh, du bringst mich zum stehen und bringst den Teufel raus (bring den Teufel raus)
Woh oh, dein Vater hat uns im Auto erwischt. Er sagte, schau jetzt, Sohn, deine Wege gehen auch weit
Woh ho, sie bringt den Teufel in mir hervor
Oh, du bringst mich zum Schmelzen wie Butter, du bringst den Teufel heraus (bringst den Teufel heraus)
Oh hoh, du findest mich in der Gosse liegend, du bringst den Teufel raus (bringst den Teufel raus)
Woh ho, du musst auf die doppelte raus. Komm zurück, kleines Mädchen, komm, es wird nicht geben Probleme
Ich sagte, woh ho, sie bringt den Teufel in mir hervor
Ich bin ein Hartschalenkoffer, ein Kopfkoffer, ein Nusskoffer, ein Spezialkoffer
War noch nie ein Engel in Weiß
Sie hat mir gute und schlechte Dinge beigebracht und versucht, mir die Flügel abzuschneiden
Halte mich auf, jede Nacht in die Stadt zu gehen
Oh, ich gebe ihr alles, sie bringt den Teufel raus (bringt den Teufel raus)
Oh, wenn ich zu viel getrunken habe, sagt sie, das macht nichts
(sagt, es ist egal)
Woh ho, sie versteht, wie ich bin
Sie weiß, dass ich ihr gute Liebe geben werde, wann immer ich kann
Woh ho, sie bringt den Teufel in mir hervor
Oh, du erwartest nicht, dass ich um sie wehe, schwöre, dass ich es schaffen werde (Schwöre, ich werde es schaffen)
Oh, du hast so viel zu geben, sei sicher, dass ich es bekomme (sei sicher, dass ich es bekomme)
Woh ho, du stehst da, wo wir hin wollen
Du musst kommen, auf zu einer Flintenhochzeit
Woh ho, sie bringt den Teufel in mir hervor, ja
Ich sagte, woh ho, sie bringt den Teufel in mir hervor
Woh ho, sie bringt den Teufel in mir hervor, ha ha ha ... ha ha ha ...
Rock ‚N' Roll Preacher (Hallelujah, I'm on Fire)





SLADE MERRY CHRISTMAS EVERYBODY





Hängst du einen Strumpf an deine Wand?
Are you hanging up a stocking on your wall?

Es ist die Zeit, dass jeder Weihnachtsmann einen Ball hat
It's the time that every Santa has a ball

Reitet er ein Rentier mit roter Nase?
Does he ride a red-nosed reindeer?

Hat ein Ton-up auf seinem Schlitten?
Does a ton-up on his sleigh?

Halten ihn die Feen einen Tag lang nüchtern?
Do the fairies keep him sober for a day?

Also hier ist es, Frohe Weihnachten
So here it is, Merry Xmas

Alle haben Spaß
Everybody's having fun

Schau jetzt in die Zukunft
Look to the future now

Es hat gerade erst begonnen
It's only just begun
Warten Sie auf die Ankunft der Familie?
Are you waiting for the family to arrive?

Sind Sie sicher, dass Sie das Zimmer haben, das Sie drinnen haben möchten?
Are you sure you got the room to spare inside?

Sagt dir deine Oma immer Bescheid?
Does your granny always tell ya

Dass die alten Songs die besten sind?
That the old songs are the best?

Dann ist sie auf und rockt und rollt mit den anderen
Then she's up and rock and rollin' with the rest
Also hier ist Frohe Weihnachten
So here it is Merry Xmas

Alle haben Spaß
Everybody's having fun

Schau jetzt in die Zukunft
Look to the future now

Es hat gerade erst begonnen
It's only just begun
Was wird dein Vater tun?
What will your daddy do

Wann sieht er deine Mutter den Weihnachtsmann küssen?
When he sees your mama kissin' Santa Claus?

Ah-ha
Ah-ha

Hängst du einen Strumpf an deine Wand?
Are you hanging up a stocking on your wall?

Hoffen Sie, dass der Schnee anfängt zu fallen?
Are you hoping that the snow will start to fall?

Fährst du den Hang hinunter?
Do you ride on down the hillside

In einem Buggy den du gemacht hast
In a buggy you have made

Wenn du auf deinem Kopf landest, wurdest du getötet
When you land upon your head, then you been slayed

Also hier ist Frohe Weihnachten
So here it is Merry Xmas

Alle haben Spaß
Everybody's having fun

Schau jetzt in die Zukunft
Look to the future now

Es hat gerade erst begonnen
It's only just begun

Also hier ist Frohe Weihnachten
So here it is Merry Xmas

Alle haben Spaß
Everybody's having fun

Schau jetzt in die Zukunft
Look to the future now

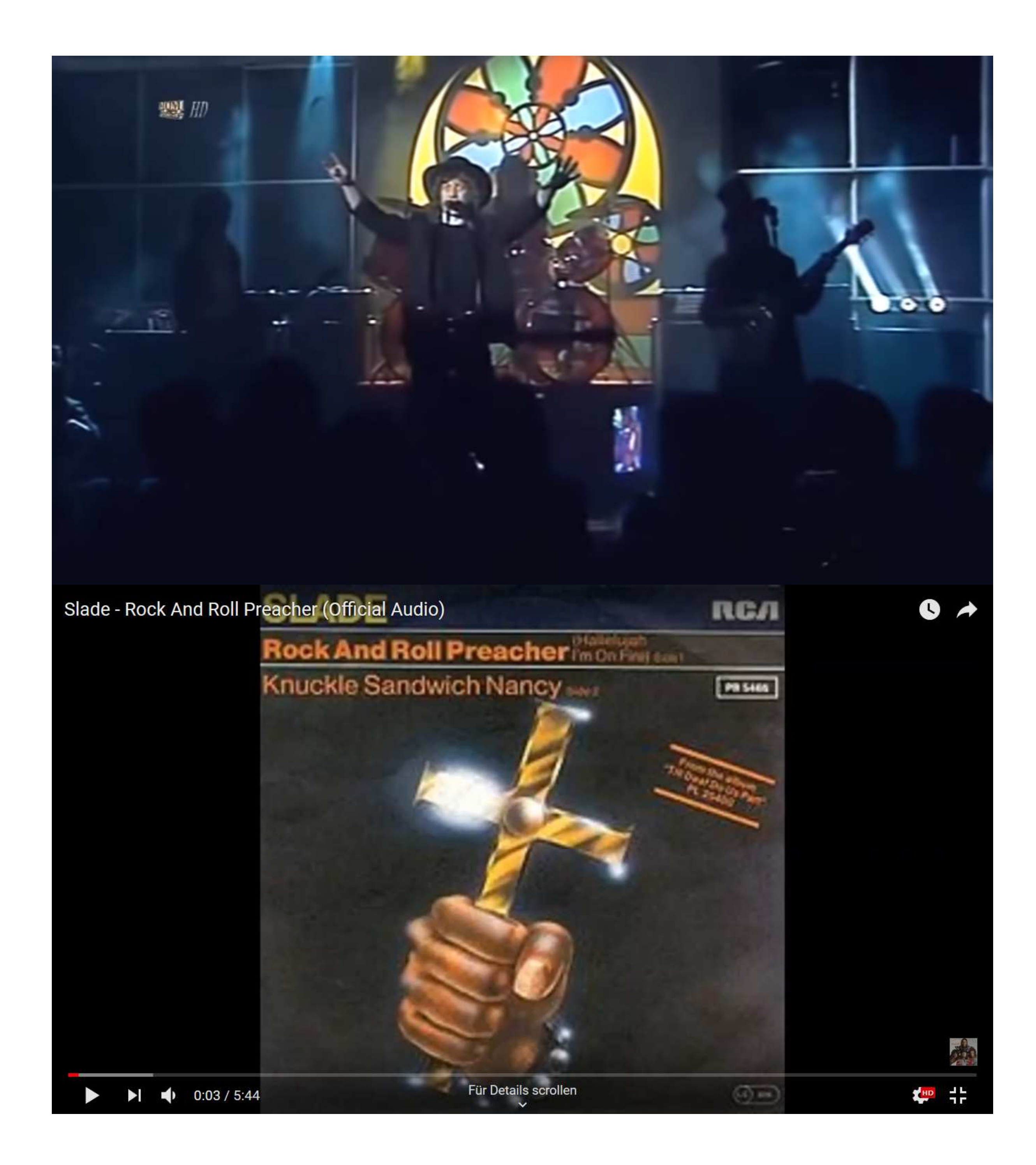
Es hat gerade erst begonnen
It's only just begun
Also hier ist Frohe Weihnachten
So here it is Merry Xmas

Alle haben Spaß (es ist Weihnachten!)
Everybody's having fun (it's Xmas!)

Schau jetzt in die Zukunft
Look to the future now

Es hat gerade erst begonnen
It's only just begun

https://www.youtube.com/watch?v=ePDqbDWXuDQ



Rock 'N' Roll Preacher"

[Spoken: (well shouted actually)]
"Dearly beloved, brothers and sisters, we are gathered here tonight to join together this rock and this roll in ear-holy catastrophe.
For thine is the power and the glory, for ever and ever, till deaf do us part. Till deaf do us part. Till deaf do us part."

Hallelujah (hallelujah)
Hallelujah (hallelujah)
I've seen the light (I've seen the light)
I've seen the light (I've seen the light)

I've seen the light (I've seen the light)
Glory hallelujah honey I'm on fire

Hey hey
Glory hallelujah you're givin' me the bug (I'm on fire, I'm on fire)
Mister bop-a-lu-la your boogie is a drug (I'm on fire, I'm on fire)
My my my you're runnin' with the pack
Gotta get ya back, gotta get ya back, gotta get ya back

All that ferocity, people come and see it for miles (I'm on fire, I'm on fire)
High speed velocity, see them rockin' in the aisles (I'm on fire, I'm on fire)
My my my you're leading me astray,
Every other day, every other day, every other day
Hey hey

Rock and roll preacher
I wanna meet ya
I'm on fire (hallelujah)
I'm on fire (hallelujah)
Rock and roll sister
I can't resist ya
I'm on fire (hallelujah)
I'm on fire (hallelujah) Yeah

Hey hey
Hey hey hey hey yeah
Twenty one sermons ooh when you start to dance (I'm on fire, I'm on fire)
I pray to heaven you don't get a second chance (I'm on fire, I'm on fire)
My my my you're runnin' with the pack
Gotta get ya back, gotta get ya back, gotta get ya back

Rock and roll preacher
I wanna meet ya
I'm on fire (hallelujah)
I'm on fire (hallelujah)
Rock and roll sister
I can't resist ya
I'm on fire (hallelujah)
I'm on fire (hallelujah)

I'm on fire
I'm on fire
I'm on fire
Hallelujah (hallelujah)
Hallelujah (hallelujah)
Lordy lordy (lordy lordy)
Lordy lordy (lordy lordy)
Lordy hallelujah honey I'm on fire

My my my you're leading me astray

Every other day, every other day, every other day

Hey hey

Rock and roll preacher
I wanna meet ya
I'm on fire (hallelujah)
I'm on fire (hallelujah)
Rock and roll sister
I can't resist ya
I'm on fire (hallelujah)
I'm on fire (hallelujah)
I'm on fire (hallelujah)
I'm on fire (hallelujah)

Lordy lordy
Lordy lordy

Hallelujah (hallelujah)
Hallelujah (hallelujah)
Lordy lordy lordy, Lordy lordy lordy

Slade - Rock'n'Roll-Prediger (Halleluja, ich bin in Flammen)

Als Prediger gesprochen
Lieber Geliebter
Brüder und Schwestern
Wir sind heute Abend hier versammelt
Diesen Rock und diesen ‚n` Roll zusammenzufügen
zu einer Ohrlochkatastrophe

Denn dein ist die Kraft und die Herrlichkeit
Für immer und ewig
Bis Taube uns scheiden
Bis Taube uns scheiden
Bis Taube uns scheiden

Halleluja
Halleluja
Ich habe das Licht gesehen (Ich habe das Licht gesehen)
Ich habe das Licht gesehen (Ich habe das Licht gesehen)
Ich habe das Licht gesehen (Ich habe das Licht gesehen)

Ruhm Halleluja Schatz**, ich bin in Flammen**

Hey Hey Hey Hey

Hallo

Ruhm Halleluja, du gibst mir die Wanze

(Ich bin in Flammen, ich bin in Flammen)
Herr Bop-a-lu-la, Ihr Boogie ist eine Droge
(Ich bin in Flammen, ich bin in Flammen)
Du rennst mit dem Rudel
Ich muss zurück, ich muss zurück, ich muss zurück

Bei all dieser Wildheit kommen die Leute und sehen es meilenweit
(Ich stehe in Flammen, ich bin in Flammen)
High-Speed-Geschwindigkeit, siehst du, wie sie im Wasser rocken
(Ich stehe in Flammen, ich bin in Flammen)
Sie führen mich in die Irre
Jeden zweiten Tag, jeden zweiten Tag, jeden zweiten Tag

Chor
Rock'n'Roll-Prediger Ich möchte dich treffen
Ich bin in Flammen (Halleluja), ich bin in Flammen (Halleluja)
Rock and Roll Schwester, ich kann dir nicht widerstehen
Ich bin in Flammen (Halleluja), ich bin in Flammen (Halleluja)

Einundzwanzig Predigten, oh, wenn Sie anfangen zu tanzen
(Ich bin in Flammen, ich bin in Flammen)
Ich bete zum Himmel, dass du keine zweite Chance bekommst
(Ich bin in Flammen, ich bin in Flammen)
Du rennst mit dem Rudel
Ich muss zurück, ich muss zurück, ich muss zurück

Chor
Rock'n'Roll-Prediger Ich möchte dich treffen
Ich bin in Flammen (Halleluja), ich bin in Flammen (Halleluja)
Rock and Roll Schwester, ich kann dir nicht widerstehen
Ich bin in Flammen (Halleluja), ich bin in Flammen (Halleluja)

Ich bin in Flammen

Ich bin in Flammen
Ich bin in Flammen

Halleluja
Halleluja
Lordy Lordy (Lordy Lordy)
Lordy Lordy (Lordy Lordy)
Lordy Halleluja Schatz, ich bin in Flammen

Sie führen mich in die Irre
Jeden zweiten Tag, jeden zweiten Tag, jeden zweiten Tag

Chor
Rock'n'Roll-Prediger Ich möchte dich treffen
Ich bin in Flammen (Halleluja), ich bin in Flammen (Halleluja)
Rock and Roll Schwester, ich kann dir nicht widerstehen

Ich bin in Flammen (Halleluja), ich bin in Flammen (Halleluja)
Ich bin in Flammen (Halleluja), ich bin in Flammen (Halleluja)

Lordy Lordy
Lordy Lordy

Halleluja
Halleluja
Lordy Lordy Lordy
Lordy Lordy Lordy

lordy (interj.)1832, in imitation of African-American vernacular; extended form of **Lord** (n.) as an interjection.

TOP DEFINITION

lordy
Polite and shorter way of saying "Oh my **dear God**!" without implying direct **begging** of the Man above. Coined by Ladholyman from #srvanime @ irc.**rizon**.net.
*"**Lordy**!" screamed {**rR**}cv1per4 as he was shot multiple times in the chest, resulting in a very bloody death, by teammate {rR}Ladholyman's **M5** Pump Shotgun.*